

2,00 €

Vogelkundlicher Jahresbericht

für die Region Main – Rhön

2015

Rundbrief Nr. 38

der

Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft

Unterfranken Region 3



Ausgabe 2016

Dieser Rundbrief umfasst den Beobachtungszeitraum vom 1.1.2015 bis 31.12.2015 Die aufgeführten Beobachtungsdaten stellen im allg. Randdaten oder besonders bemerkenswerte Daten dar. Das vollständige und aktuelle Datenmaterial – soweit Daten eingegangen sind – kann abgerufen werden für unser Arbeitsgebiet (Region 3 und angrenzende Gebiete, soweit das unter naturräumlichen Gesichtspunkten sinnvoll erscheint) unter www.naturgucker.de/oag-unterfranken3.

Datengrundlage ist im Wesentlichen das Internetportal "Naturgucker". Ein Teil der Beobachtungen wurde von ornitho.de zur Verfügung gestellt. Dieser Rundbrief erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit der Arten, da einige Bereiche des Arbeitsgebietes nur ungenügend abgedeckt sind.

Mit aufgenommen wurden besondere Beobachtungen in benachbarten Bereichen unseres Arbeitsgebietes.

Die Arge hat die Konto-Nr. DE68 7609 0500 0104 5258 41 bei der Spardabank Nürnberg, für Spenden sind wir dankbar!

Liste der Beobachter, die in diesem Rundbrief genannt werden

AN	Najak, Angela	KR	Roth, Konrad
AW	Welzenbach, Armin	KS	Schwarz, Karl
DF	Fünfstück, Dieter	LK	Kranz, Lothar
DHu	Hußlein, Dietlind	MF	Franz, Matthias
DS	Scheffler, Daniel	MS	Schraut, Michael
EH	Hetterich, Edgar	OJ	Jungklaus, Oskar
EP	Prowald, Erich	RJ	Jahn, Rainer
FH	Heiser, Friedrich	RK	Kiesel, Ralf
GK	Kleinschrod, Gerhard	SWi	Willig, Siegfried
HV	Vorberg, Harald	TK	Kuhn, Thomas
HS	Schödel, Horst	UP	Pfriem-Finckenstein, Udo
JU	Urban, Johannes	UW	Wächtler, Uta
KG	Günzel, Karl	WO	Omert, Wolfgang

Abkürzungen der häufiger genannten Orte und Beobachtungsgebiete, ihre Lage in Quadranten der Topograf. Karte 1:25000 (TK 25), sowie die betr. Landkreise

Kürzel	Ortsbezeichnung	TK-Nr./Raster	Landkr..
As	Altsee, Gem. Mönchstockheim	6028/3	SW
AuBa	Augsfelder Baggersee	5929/3	HAS
BA	Landkreis Bamberg	-----	-----
BuFo	Bundorfer Forst	5728/4	HAS
DbS	Diebacher Schilf (bei Hammelburg)	5825/3	KG
El	Elmuß (Gem. Röthlein)	6027/1	SW
ES	Ellertshäuser See	5828/1,3	SW
FgO	Feuchtgebiet bei Ostheim an der B 303	5829/3	HAS
GA	Grafenrheinfelder Altmain (Gem. Bergrheinfeld)	6027/1	SW
GäBa	Gädheimer Baggersee	5928/3	HAS
GaS	Vogelschutzgebiet (VGS) Garstadt <i>Hinweis s .unten</i>	6027/1	SW
GBaN	Grafenrheinfelder Baggerseen N Grafenrheinfeld	5927/3	SW
GBaO	Grafenrheinfelder Baggerseen E Grafenrheinf.(= Sauer-	5927/3	SW
GBaNO	Grafenrheinfelder Baggersee Nordost	5927/3	SW
GEO	Gerolzhofen	-----	-----

Kürzel	Ortsbezeichnung	TK-Nr./Raster	Landkr..
GHo	Garstadter Holz (unteres: uGHo, oberes: oGHo)	6027/1	SW
HA	Haßfurter Altmain (= Sichelsee)	5929/3	HAS
HAS	Haßfurt (Lkr. HAS Landkreis Haßberge)	-----	HAS
HAB	Hammelburg (Lkr. Bad Kissingen)	-----	KT
HBN	Landkreis Hildburghausen (Thüringen)	-----	HBN
HWi	Herlheimer Wiesen	6027/3	SW
HeiBs	Bauernsee bei Heidenfeld	6027/1	SW
HeiWS	Wilder See bei Heidenfeld (Dorfsee)	6027/1	SW
Hes	Herrensee (Gem. Kleinrheinfeld)	6028/1	SW
HFBa	Haßfurter Baggersee beim Flugplatz (= Gr. Wörth)	5929/3	HAS
HiBa	Hirschfelder Baggersee	6027/1	SW
HMBa	Haßfurter Baggersee am Mooswäldchen	5929/3	HAS
HoBa	Horhausener Baggersee	5928/4	HAS
Hö	Höllental N Schweinfurt	5927/2	SW
HöS	Hörnauer See (Gem. Gerolzhofen)	6027/4	SW
HöWa	Hörnau-Wald (Gem. Gerolzhofen, Sulzheim, Brünn-	6027/4	SW
IPM	Industriepark Maintal	5927/3	SW
IrmWi	Wiesen bei Irmelshausen/Grabfeld	5628/2	NES
KG	Bad Kissingen (Lkr. KG Landkreis Bad Kissingen)	-----	-----
KnBa	Knetzgauer Baggersee (= Hochreinsee)	5929/3	HAS
KT	Kitzingen (Lkr. KT Landkreis Kitzingen)	-----	KT
LiWi	Lindacher Schleifwiesen	6027/3	SW
LR	Lange Rhön	5426/3 u. 5526/1	NES
MBa	Mainsondheimer Baggersee	6772/1	KT
MSP	Landkreis Main-Spessart	-----	MSP
NaWi	Nassacher Wiesen	5828/2	HAS
NES	Bad Neustadt (Lkr. NES Landkreis Rhön-Grabfeld)	-----	NES
NsG	Neuer See, Gem. Gerolzhofen	6128/1	SW
NsM	Neusee, Gem. Mönchstockheim	6028/3	SW
OBa	Oberthereser Baggersee	5928/4	HAS
ReiHöh	NSG Reiterswiesener Höhe	5826/2	KG
ReiWa	Reichmannshäuser Wald	5828/3	SW
RöBa	Röthleiner Baggersee	6027/1	SW
SaBa	Sander Baggersee	5929/3,4;6029/2	HAS
SchwBa	Schwarzenauer Baggersee	6127/3	KT
Schws	Schwanensee (Gem. Alitzheim)	6027/4	SW
SchoBu	Schonunger Bucht	5927/2,4	SW
SER	Schnackenwerth-Ettlebener Riedwiesen	5926/4	SW
SoBa	Sommeracher Baggersee	6127/3	KT
StD	Main-Staustufe Dettelbach	6227/1	KT
StG	Main-Staustufe Garstadt	6027/1	SW
StKn	Main-Staustufe Knetzgau	5929/3	HAS
StLi	Main-Staustufe Limbach	6029/2	HAS
StOtt	Main-Staustufe Ottendorf	5928/3	HAS
StSW	Main-Staustufe Schweinfurt	5927/3	SW
StVo	Main-Staustufe Volkach	6127/3	KT
StWi	Main-Staustufe Wipfeld	6027/3	SW
SS	Sennfelder Seen	5927/3	SW
SuGi	NSG Sulzheimer Gipshügel	6027/2	SW

Kürzel	Ortsbezeichnung	TK-Nr./Raster	Landkr..
SuWa	Sulzheimer Wald	6028/1	SW
SW	Schweinfurt (Lkr. SW Landkreis Schweinfurt)	-----	SW
SWa	Schwebheimer Wald	5927/3	SW
SWBa	Schweinfurter Baggersee (=Badesee)	5927/3	SW
UU	Unterer Unkenbach Heidenfeld - Mündung	6027/1	SW
UA	Untereuerheimer Altmain	5928/3	SW
VoBa	Volkacher Baggerseen	6127/1	KT
WaSW	Wehranlagen bei Schweinfurt	5927/1,3	SW
ZA	Zeiler Altmain	5929/3	HAS
ZAu	Baggersee in der Zeiler Au und Umgebung	5929/3	HAS
ZBa	Zeiler Baggersee	5929/3	HAS
ZBu	Zeiler Bucht, östl. AB-Zubringer	5929/3	HAS
ZiBa	Ziegelangerer Baggersee	6029/2	HAS
Ortsbezeichnungen in der Rhön			
KOH	Klärteiche Ostheim/Rhön	5527/1	NES
KST	Klärteiche Stetten/Rhön	5526/2	NES
KUW	Klärteiche Unterweißenbrunn	5626/1	NES
KWB	Kläranlage Waldberg/Rhön	5625/4	NES
MA	Michelau/Rhön (hMa=hintere, mMA=mittlere MA)	5526/4	NES
OE	Oberelsbach	5526/4	NES
SPO	Steinsammelplatz Oberelsbach	5526/4	NES
STS	Stausee Schwickershausen/Thüringen	5528/1	MGN
TU	Teiche Urspringen	5526/2	NES
Weitere Beobachtungsorte:			
	Maibach	5927/1	SW
	ND Erlach	6027/3	SW
	St. Ludwig	6027/3	SW
	Dreisaale (Hammelburg)	5825/3	KG
	Obersinn	5823/2	MSP
	Großwenkheim	5727/2	KG
	Irmelshausen	5628/2	NES
	Windheim (NW Münnerrstadt)	5926/2	KG
	Kt Nüdlingen	5726/4	KG

#für das 240 ha große Gebiet "GaS" sind, um Überschneidungen der gemeldeten Daten zu vermeiden – vor allem bei Brutvögeln –, detaillierte Bezeichnungen eingeführt (vergl.Karte in Rundbrief Nr. 16)

GaS/SaW	= See am Wegkreuz	GaS/VLs	= Vorderer Lackensee
GaS/Swi	= Scherwiesen	GaS/MLs	= Mittlerer Lackensee
GaS/Wis	= Weihensee	GaS/OLs	= Oberer Lackensee
GaS/Wns	= Wendtsee	GaS/HLs	= Hinterer Lackensee
GaS/Whs	= Wehrsee	GaS/Lt	= Lackenteich
GaS/Sgs	= Seggensee	GaS/VLh	= Vorderes Lackenholz
GaS/Sls	= Schleiersee	GaS/HLh	= Hinteres Lackenholz
GaS/Sts	= Storchensee	GaS/OW	= Ohe-Wäldchen
GaS/Uks	= Unkensee	GaS/OS	= Ohe-See
GaS/Trs	= Trichtersee	GaS/OFO	= Ohe-Feuchtwiesen Ost
GaS/Kgm	= Kleingewässersaiaik	GaS/OFN	= Ohe-Feuchtwiesen Nord

GaS/IK	= Hergolshäuser Wiesen (im Kies)	GaS/OFS	= Ohe-Feuchtwiesen Süd
GaS/Ks	= Kleidersee	GaS/ULF	= Untere Lacke-Feuchtwiese
GaS/Bas	= Bananensee	GaS/OLF	= Obere Lacke-Feuchtwiese
GaS/Us A-F	= Urseen A-F, s.Karte	GaS/Hw	= Holzwiesen
GaS/OwS	= Ochsenwasen-See	GaS/BB	= Beuerlein-Biotop

Weitere häufig vorkommende Abkürzungen:

Bv	= Brutvogel	PK	= Prachtkleid
Bpl	= Brutplatz	ÜK	= Übergangskleid
Bp	= Brutpaar(e)	NSG	= Naturschutzgebiet
Wg	= Wintergast	ND	= Naturdenkmal
Üw	= Überwinterer	LSG	= Landschaftsschutzgebiet
Dz	= Durchzügler	GLB	= Geschützter Landschaftsbestandteil
♂	= Männchen	MPF	= Monitoring-Probefläche
♀	= Weibchen	E	= Osten bzw. östlich
Ind	= Individuum bzw. Individuen	N	= Norden bzw. nördlich
pull	= Dunen- bzw. Nestjunge(s)	W	= Westen bzw. westlich
juv	= Jungvogel im Kontur- gefieder bzw. flügge	S	= Süden bzw. südlich
immat	= noch nicht ausgefärbt	Kt	= Klärteich(e)
ad	= Altvogel	TÜp	= Truppenübungsplatz
dj	= diesjährig	Ba	= Baggersee
W	= Winter (1.W, 2.W, ...)	FA	= Fostamt
SK	= Schlichtkleid	WVZ	= internat. Wasservogelzählung
ABB	= Autobahnbrücke	o.E.	= ohne Erfolg
VIB	= VogelInfoBayern (E-Mail-Service)	(Ds)	=(hinter dem Artnamen)=Anzahl Datensätze, d..h. Meldungen, nicht Individuen !

Das Wetter 2015

D. Hußlein

Ein bemerkenswertes Wetterjahr für Schweinfurt!

Erläuterung zu den Abkürzungen

Temperaturwerte sind immer Durchschnittstemperaturen; in der Klammer sind die Referenzwerte angegeben; ND sind die Niederschläge; auch hier steht in der Klammer der Referenzwert.

Die Wintermonate

Dezember 2014	3,5 (0,5) °C	ND 65,4 (63) mm
Januar 2015	2,9 (- 0,8) °C	ND 68 (48) mm
Februar 2015	0,9 (0,7) °C	ND 16,9 (42) mm

Der Januar brachte Schmuddelwetter. Mit dem Februar begann die große Dürre; die Temperaturen verliefen ausgeglichen. Alle Wintermonate waren wie im Jahr zuvor zu warm und zu trocken! Dazu fiel wenig Schnee und es gab wenig Frost.

Die Frühlingsmonate des Jahres 2015:

März:	6,2 (4,0) °C	ND 27,4 (46) mm
April:	10,1 (8,4) °C	ND 20,7 (51) mm
Mai:	14,5 (13,1) °C	ND 24,3 (56) mm

Im März fiel anfänglich Schnee; doch dann kam der Frühling, obwohl nachwinterliche Wetterlagen im März sehr wohl zu erwarten wären wie auch noch im April. So startete die Vegetation nur zögerlich. Im April wurde es in der Monatsmitte warm (25°C am 15.4.; dann folgte starke Hochdrucklage).

Der Eiseilige (12.5.) im Mai brachten die größte Hitze. Es gab viele Tage über 20 °C . In der letzten Dekade waren markante Kälteeinbrüche, aber nie Frost: Am 29. Mai stieg die Temperatur auf 30 °C.

Das Frühjahr war insgesamt zu warm und zu trocken.

Die Sommermonate des Jahres 2015

Juni:	18,2 (16,4) °C	ND 46,6 (75) mm
Juli :	22,8 (18,1) °C	ND 43,3 (60) mm
August:	22,7 (17,6) °C	ND 67,8 (64) mm

Auf die Hitze im Juni folgte die verspätete Schafskälte am Ende der ersten Dekade; dann war wieder Hochsommer.

Der Juli startete mit einer fulminanten Hitze (über 30 °C) nur mit kurzen Unterbrechungen. Mit einem spektakulären Gewitter am 25. Juli brach der Sommer plötzlich ab. Bis 31.7. blieb es relativ kühl.

Der letzte Sommermonat August brachte Rekordhitze. Besonders in der ersten Monatshälfte (26,1 °C; das Maxima-Mittel: 33,3 °C) war am 7. August mit 40 °C der höchste Wert seit 1952. Auch die Nächte waren warm. 6 Nächte waren über 20 °C. Am 16. 8. kam es zu einem jähen Absturz, aber am 21.8. meldete sich der Sommer zurück und verabschiedete sich mit dem wärmsten 31. August (35,1 °C) seit Beginn der Aufzeichnungen.

Seit Februar herrschte anhaltende Dürre; dazu kam im Juli noch die Gluthitze und auch der August war zu warm. Eigentlich ist ja der August ein Dürremonat, aber die Niederschläge fielen an nur 3 Tagen 10.8., 16/17.8. und 24.August. Alle Niederschläge seit Februar fielen meist nur an wenigen Tagen.

Wiesenbrütern wie z.B. der Bekassine ging es wohl schlecht. Die wenigen Bekassinen, die bei der anhaltenden Trockenheit zu brüten versuchten, hatten wohl kaum Erfolg. Das gilt offensichtlich nicht für die Rhön!

In einem Zustandsbericht von dem Fortamtmann B. Müller heißt es, dass durchbereits Mitte der Vegetationsperiode (Ende Juni) die Bäume durch das fehlende Wasser und die hohen Temperaturen in sog. Trockenstress gekommen seien. Die Anfälligkeit für Krankheiten und das Absterben einzelner Bäume werde daher in den nächsten Jahren zunehmen. Sorgen bereiten vor allen Dingen die Nadelholzbestände wegen des möglichen Borkenkäferbefalles.

Für die Mäusepopulation war die große Trockenheit von Vorteil. Viele Mäuse können eine gute Greifvogelpopulation zur Folge haben. Dagegen dachten die Landwirte schon gleich über das Vergiften nach.

Die Herbst-Monate des Jahres 2015

September:	13,4 (14,1) °C	42,4 (46) mm
Oktober:	9,17 (9,1) °C	46,9 (44) mm
November:	7,95 (3,7) °C	84,4 (56) mm

Erstmals war der Monat September ein kalter Monat - von Spätsommer keine Spur.

Die erste Dekade im Oktober war zu warm, in der 2. Dekade führte Polarluft zu ziemlich kalten Temperaturen aber ohne Frost. Nur Starkregen an 2 Tagen (am 6. und 15.10.) führte zu diesem Übersoll an Niederschlägen im Oktober.

20 Tage dauerte die längste jemals registrierte Wärmeperiode eines Novembers; dann setzte schlagartig der Winter ein. Beim Stand vom 11. Novembers 2015 betrug das Temperaturmittel 11,1 (3,7) °C, am 20. November waren es immer noch 10,8 °C. Anfangs war der November trocken, dann nahmen die Niederschläge stark zu. Es kam zu einem erheblichen Überschuss.

In der Zeit vom August bis November fielen 241 (210) mm Niederschläge .

Trotz der Wärme kamen etliche Gäste aus dem Norden zu uns: einige Rothalstaucher und ein Ohrentaucher am Badeseesee waren solche Höhepunkte.

Der Wintermonat 2015 Dezember

Dezember: 6,4 (0,5) °C 36,7 (63) mm

Noch kein Wintermonat war so warm wie dieser Dezember. Hinter uns liegt in diesem zweitwärmsten Jahr der Wettergeschichte nicht nur der mit Abstand wärmste Dezember, sondern auch der wärmste Wintermonat überhaupt. (Das wärmste Jahr war 2014; das 3.-wärmste Jahr war 2003). Mit 6,4 (0,5) °C überbot der Dezember auch den wärmsten Wintermonat, den Februar 2002, der es auf 6,1 (0,7) °C brachte. Es gab aber noch weitere Rekorde: die Anzahl der Tage über 10 °C und die wenigsten Fröste. Noch nie hatte ein Dezember ein derart mildes Monatsminimum. Winterwetter herrschte bisher nur an einigen Tagen im November. Erst in den letzten 3 Tagen des Dezembers wurde es deutlich kühler, aber nicht winterlich. Nur am 31.12.2015 gab es einen leichten Nachtfrost. Diese letzten 3 Tage des Dezembers sind ausschlaggebend gewesen, dass das Jahr 2015 nicht das wärmste Jahr seit Wetteraufzeichnungen wurde.

Deshalb ist zu verstehen, weshalb wir vergebens auf Wintergäste wie Samt-, Trauer- und Bergente oder Sing- und Zwergschwäne warteten.

Durchschnittstemperatur in Schweinfurt 2015	11,34 (8,8) °C
Durchschnittstemperatur in Schweinfurt 2014	11,40 °C
Niederschläge in Schweinfurt 2015:	524,8 (651) mm
Niederschläge in Schweinfurt 2014 :	671,9 (651) mm

Die weltweiten Temperaturen waren im Jahr 2015 0,85 °C über dem des Referenzzeitraum und im Vergleich zur vorindustriellen Zeit (ab 1850) 1 °C zu warm.

Aber die Republikaner in den USA geben Millionen aus, um die Bevölkerung davon zu überzeugen, dass es keinen Klimawandel gäbe, damit sie ihre Art zu wirtschaften weiter betreiben können!

B e o b a c h t u n g s d a t e n 2 0 1 5

(1.1.15 bis 31.12. 15)

Ein * hinter dem Artnamen bedeutet: Angabe erfolgt vorbehaltlich der Anerkennung durch die Bayerischer Artenschutzkommission (BAK), Neue Meldeliste s. Rundbrief Nr. 25, am Ende.

Die Angaben hier im Rundbrief folgen im allg. dem Schema: Datum, Ort, Anzahl Exemplare, Beobachter (Abkürzung, s. S. 2).

Hühnervögel

H. Vorberg

Wachtel (35 Datensätze)

Wie bei fast allen Feldvögeln deuten auch bei dieser Art die nur noch 35 Ds aus 23 Gebieten auf ein anhaltendes Absinken des Brutbestandes hin. Fast ausschließlich im Lkr. SW waren rufende Ind zu hören. Aus den Lkr. NES und HAS liegen lediglich 4 und 2 Nachweise vor !

Erste Feststellung: 2.5. Feldflur S Maibach 2 ♂ rufend (KR);

Letzte Feststellung: 17.7. Schwebheim „Riedholz 1 Ind rufend (GK).

Jagdfasan (61 Datensätze)

Zerstreut überall in der Region vorkommend. Wohl häufiger auftretend als die relativ wenigen DS vermuten lassen. Rückschlüsse auf Bestandsentwicklungen sind nicht möglich, da durch die Jägerschaft immer wieder „künstliche“ Bestandsauffrischungen erfolgen. Meldungen über erfolgreiches Brüten liegen nicht vor. Aus dem Gebiet der GaS max. 3 rufende Männchen.

Goldfasan 25.1. 1 Meldung aus ornitho.de:1 Ind. (J. GRIESE)

Rebhuhn (259 Datensätze)

Die im Vergleich zu den letzten Jahren deutlich gestiegene Anzahl der vorliegenden Ds lassen eine leicht angestiegene Bestandszunahme, aber auf jeden Fall eine Bestandsstabilisierung annehmen. Bis Ende Februar von überall aus der Region relativ zahlreiche Meldungen von Wintertrupps von 4 bis zu mind. 20 Ind 8.2. N Untereschenbach (G. ZIEGER). Erste Paarbildungen schon ab Mitte Februar. Erste Brutnachweise bereits ab 21.5. : Streuobstwiesen bei Zeuzleben 1 Nest mit 14 Eiern und 1 Paar mit 8 juv (R. RUMPEL an KR). Weitere zahlreiche Meldungen von Familienverbänden und später Wintertrupps ab Ende Juli in einer Anzahl von 3 bis max. 25 Ind. am 23.8. in der Feldflur NE Wermerichshausen (M. FRANZ)

Birkhuhn: Ergebnis der Frühjahrszählung im NSG Lange Rhön am 25.4.: 12 Hähne, 8 Hennen.

Ergebnis der Herbstzählung am 19.9.: 12 Hähne, 9 Hennen.

Vom 13.3. bis 10.12. weitere Einzelfeststellungen, welche aber nicht auf einen höheren Bestand hinweisen.

See- und Lappentaucher

S. Willig

Auf Grund des milden Winters verirrtten sich 2015 fast keine **Seetaucher** in unsere Region. Lediglich am 1.1. zeigte sich am AuBa 1 **Prachtaucher**. Wohl dasselbe Ind. hielt sich bereits im Dez. 2014 an selber Stelle auf.

Ein **Ohrentaucher** im Schlichtkleid (wohl immer das selbe Ind.) hielt sich vom 3.-12.11. am SWBa auf. Häufiger trat der **Rothalstaucher** (22 Ds) an 6 Baggerseen in den Monaten Jan., Okt-Dez auf. Es handelte sich um 1- max. 2 Vögel im SK.

Der **Schwarzhalstaucher** (25 Ds) befindet sich offenbar als Brutvogel in unserer Region wieder auf dem Rückzug. Von Anfang Apr.-Mitte Mai hielten sich am AS max. 10 Ind. im PK auf, doch kam es offenbar nicht zur (erfolgreichen) Brut. Die Gründe für den zuletzt fehlenden Bruterfolg bleiben weiterhin im Dunkeln (Waschbär, Fuchs? Andere Gründe?).

Weitere Beob. außerhalb der Brutzeit: 1-2 Ind. in Hös, SchoBu, Hochreinsee, SWBa.

Der **Zwergtaucher** (601 Ds) hat mit ± 60 Bp seinen Bestand gegenüber dem Vorjahr in etwa halten können (2013 noch ± 100 Bp !). An Baggerseen mit Angelbetrieb bzw. Raubfischbesatz sind aller-

dings praktisch keine Bruterfolge zu vermelden! Deutliche Abnahme an den Fischteichen (Ursachen?). Ähnlich hoch mit 50-60 Bp (Revieren) war der Brutbestand des

Haubentauchers (593 Ds). Davon entfielen auf die GaS alleine ≥ 20 Bp!
Am 13.10. GaS 93 Ind.

Kormoran, Reiher, Störche

H. Vorberg

Kormoran (465 Ds)

Wie üblich nur einzelne Zugzeitdaten von 1 bis max. 40 überfliegenden oder rastenden Ind aus den Lkr. NES und KG. Alle übrigen Daten fast ausschließlich von den Gewässern des Maintales zwischen Wipfeld und Eltmann. Nur wenige Beobachtungen von den Seen des Steigerwaldvorlandes (HöS; As. NsM und vom ES). Wie bisher fanden sich die größten Bestandszahlen an den Gewässern S von SW und E von HAS.

Ergebnisse der Schlafplatzzählungen (Die offiziellen bayernweiten Schlafplatzzählungen des LfU endeten im April 2015. Ab Herbst 2015 Zählungen nur noch aufgrund Eigeninitiative !)

GaS: 270 Ind am 10.1. (MS); 91 Ind am 18.1.; 221 Ind am 14.2.; 136 Ind (Schlafbaum) + 30 Bp am 14.3.; 57 Nichtbrüter und 45 Bp am 13.4. (alle HV).

65 Ind am 12.9.; 205 Ind am 17.10.; 212 Ind am 18.11.; 66 Ind am 13.12. (alle HV).

SchoBu: 12 Ind am 17.1.; 26 Ind am 14.2.; 47 Ind am 14.3.; 14 Ind am 11.4. (alle GK).

Ersatzweise Ergebnisse der WVZ: 9 Ind (am Schlafplatz) am 14.9.; 14 Ind am 17.10.; ca. 45 Ind am 15.11.; ca. 49 Ind am 13.12. (alle GK).

StSW: 47 Ind am 17.1.; 68 Ind am 14.2.; 18 Ind am 14.3.; keine Ind am 12.4. (alle M. ZOBEL).

36 Ind (Schlafplatz) am 28.12. (HV).

Über sonstige Schlafplätze liegen keine Daten vor.

Weitere Maxima rastender Trupps: 18.1. ZiBa 166 Ind (DW); 15.2. ZiBa 94 Ind (DW); 14.3. AuBa 74 Ind (KR); 19.5. KnBa 44 Ind (Ch. WAGNER); 20.9. HFBa 81 Ind (DW); 18.10. HFBa 60 Ind (Th. BÜTTEL); 15.11. GBaO 87 Ind (DHu); 3.12. KnBa 102 Ind (Ch. WAGNER); 13.12. GBaO 71 Ind (DHu).

In der Brutkolonie der GaS waren am 14.2. die ersten 3 Horste besetzt. Mit einer Gesamtzahl von mind. 45 Bp am 11.4. scheint sich der Brutbestand auf niedrigem Niveau stabilisiert zu haben (HV). Am 19.4. waren erste Jungvögel in den Horsten erkennbar (HV). Auch am 13.5. noch mind. 45 besetzte Nester; erste Jungvögel stehen kurz vor dem Ausfliegen (HV).

Besonderheit: Am 18.1. konnte an den GaS bei einem beringten Vogel durch Ch. ULZHÖFER die Ringnummer aus der Entfernung abgelesen und die Lebensdaten des Vogels eruiert werden. Laut Mitteilung der Beringungszentrale Hiddensee wurde der Kormoran am 23.5.13 nestjung bei Schwedt/Oder beringt. Der Wiederfund (Ablesung) erfolgte somit nach 605 Tagen und in 451 km Entfernung SW vom Beringungsort !

Rohrdommel (16 Ds)

Vorliegende Daten nur aus zwei Überwinterungsgebieten: GaS und GBaO.

GaS: nur 2 Januar-Nachweise: 1 rufendes Ind am 5.1. (AN) und 1 Ind am 23.1. vom GaS/Ks in den GaS/Whs einfliegend (HV). Zeitlich etwas aus dem Rahmen fällt die Feststellung eines Ind am 18.4. (K. HESS).

Im zweiten Halbjahr konnte der erste Wintergast am 25.9. am Beob.-Turm vorbeifliegend beobachtet werden (CH. OBER); nur zwei weitere dokumentierte Nachweise eines einzelnen Ind gelangen am 18.10. (HV) und am 6.12. (AN).

GBaO: dieses Gebiet schien der Rohrdommel in diesem Jahr anscheinend deutlich attraktiver als die GaS ! Im Januar konnten bis zu 3 (18.1. (AN)) gleichzeitig anwesende Ind nachgewiesen werden (DHu; LK; AN). Weitere Feststellung im 1. Halbjahr gelangen allerdings auch hier nicht.

Ab 19.10. waren aber wiederum mind. 3 Ind im Gebiet anwesend (DHu; LK; Ch. OBER; SWi; G. ZIEGER). Bedauerlicherweise wurde eines dieser Ind am 16.12. von J. KIEFER tot auf der Straße zwischen dem GBaO und dem GBaNO gefunden !

Zwergdommel (26 Ds)

Noch zurückhaltender und sporadischer als bereits im Vorjahr war die Zwergdommel auch heuer wieder zu hören oder gar zu sehen.. Nach ihrer Ankunft am 9.5. (Jahreserstfeststellung (HV)) an den GaS ließ sie ihre Balzrufe immer nur kurzzeitig und unregelmäßig hören und noch seltener war sie zu sehen. Bis zum Tag der letzten Feststellung am 5.8. (HV), im Vergleich zu den Vorjahren auch sehr früh, kann aufgrund der wenigen Hinweise mit Sicherheit nur von 3 regelmäßig besetzten Revieren ausgegangen werden. Nur ein einziger Hinweis auf Bruterfolg: 1 flügger juv am 2.8. nahrungssuchend im GaS/Whs (HV).

Am NsM und am HöS kann trotz nur weniger Beobachtungen zumindest von Brutverdacht ausgegangen werden: NsM: 1 Ind ruf. und 1 ♀ fliegend am 14.7. (HV); im Juli an mehreren Tagen rufend und auch Sichtbeobachtungen (UP mdl. an HV); HöS: 1 ♂ fliegend am 11.7. (HV); 1 ♂ fliegend am 23.7. (DHu; SWi); 1 ♂ fliegend am 28.7. (DHu; SWi).

Vom KnBa liegt nur ein Nachweis vor: 1 ♂ fliegend am 28.6. (P. HIEDERER).

Nachtreiher (4 Ds)

Im Vergleich zu den letzten Jahren enttäuschend wenig Durchzugsdaten: 7.3. GaS 1 Ind rufend umherfliegend (HV); 23.3. GaS 1 Ind überfliegend (DHu; SWi); 2.8. Werneck/Ettleben 1 Ind.rufend → nach N fliegend (EH).

Silberreiher (589 Ds)

Die deutlich gestiegene Anzahl der Datensätze weist auf eine anhaltende Zunahme sowohl der Herbst- und Winterbestände, als auch der Übersommerer hin! In jedem Monat liegen Beobachtungen, meist einzelne Ind. oder kleinere Trupps aus allen Bereichen der vier Lkr. vor, wobei die Bestandszahlen von Januar – April und September – Dezember naturgemäß deutlich höher liegen als in den übrigen Sommermonaten.

Während 2014 die Übersommerer fast ausschließlich im Bereich der GaS auftraten, konnten heuer von Mai bis August auch vermehrt Feststellungen einzelner Ind in allen Lkr. getätigt werden.

Einige Maxima im ersten Halbjahr: 1.1. HoBa 27 Ind (DHu; LK); 10.1. GaS 10 Ind (MS); 18.1. Mainaue W Augsfeld 31 Ind (J. THEIN); 29.1. HA ca. 40 Ind (DW); 7.2. SaBa 107 (!) (MS); 25.2. GaS mind. 13 Ind (HV); 28.2. HFBa 41 Ind (J. THEIN); 3.3. HAS, Mooswäldchen ca 34 Ind (J. HEINL); 18.3. GaS mind. 43 Ind / Schlafplatz (HV); 8.4. GaS mind. 23 Ind /Schlafplatz (HV);

Einige Maxima im zweiten Halbjahr: 15.8. GaS mind. 18 Ind (HV); 7.9. GaS ca. 30 Ind (Th. BÜTTEL); 12.9. GaS 26 Ind / Schlafplatz (HV); 29.9. GaS mind. 30 Ind (HV); 9.10. „Mainaue“ Augsfeld 46 Ind. (DW); 17.10. GaS ca. 70 Ind (SWi); 22.10. „Mainaue“ W Augsfeld 122 (!) (DW); 6.11. HA 75 Ind (ornitho.de ?); 10.11. GaS 51 Ind / Schlafplatz (HV); 2.12. „Mainaue“ W Augsfeld 17 Ind (DW); 6.12. GaS mind. 21 Ind (HV).

Graureiher (862 Ds)

Ganzjährig und überall in der Region anzutreffen. Außerhalb der Bereiche um die Brutkolonien aber nur einzeln oder in kleinen Trupps bis max. 16 Ind auftretend.

Daten aus den Brutkolonien:

Hangwald Dippach-Roßstadt (größte nordbayerische Kolonie): 85 bebrütete Horste am 15.3. (HJ; DW); ca. 260 Ind am 12.4. mit Status B9 (= Nestbau, Anlegen einer Nistmulde, o. Ä.), so dass von ca. 130 Bp ausgegangen werden kann (DW).

GaS: Nestanlagen nicht überall erkennbar; am 11.4. mind. 33 Bp (HV). Am 19.4. in 2 Nestern schon relativ große juv (HV).

StSW: am 9.3. und 14.3. mind. 19 Bp (HV; GK; DHu);

Maßbach-Schalksberg: mind. 20 Bp am 17.5. (KS);

As: mind. 5 Bp am 8.4. (HV);

GBaO: am 12.4. mind. 2 Bp (GK; HV);

SchoBu: 1 Bp mit 3 Nestlingen am 5.6. (GK).

Purpureiher (35 Ds)

Schwerpunktgebiet dieser Art mit mind. 3 Bp, evtl. sogar 4 Bp, war heuer der **NsM**. Hier Erstfeststellung von 2 ad Ind am 29.4. (= zgl. Jahreserstfeststellung –HV–). Am Rand des südlichen Schilfgürtels konnten im Juli bis mind. 10 fast flügge juv beobachtet werden, welche ständig von den Altvögeln gefüttert wurden. An den **GaS** erfolgte die Erstfeststellung am 9.5. (HV). Leider blieb es hier mit ziemlicher Sicherheit bei nur einem Bp. Da aus diesem Gebiet bis August immer nur Beobachtungen von jeweils 1 flüggen Jungvogel vorliegen, ist eine detaillierte Aussage über den Bruterfolg dieses Paares nicht möglich. Ein weiteres Bp wurde am As von FH (mdl. an HV) festgestellt; weitere Daten hierzu liegen leider nicht vor. Aufgrund einer auffälligen Verhaltensweise (1 und evtl. ein zweiter Altvogel umkreist mehrmals mit lauten Rufen sehr niedrig den Beobachter (HV)) am 28.6., kann ganz vage auch von einem Bp am GA ausgegangen werden.

Sonstige Einzelbeobachtungen: 30.5. Kleinsee bei Grettstadt 1 ad nahrungssuchend (HV); 3.6. Gochsheim, Biotop am Wethgraben 1 ad auffl. (GK); 4.6. Main / SW 1 Ind nahrungssuchend (K. HESS); 23.7. HöS 2 ad einfliegend (DHu; SWi); 28.7. HöS 1 Ind üfl (DHu); 18.8. HöS 1 ad ruhend (B. SCHECKER).

Die Beobachtung eines juv am 13.9. an den GaS (HV) war die letzte Feststellung in diesem Jahr.

Weißstorch (52 Ds)

Das unberingte ♀ des Hammelburger Bp hat überwintert und wurde im Januar des öfteren gesehen (RK; M. BENDER; G. ZIEGER). Am 15.2. ist auch das beringte ♂ des Paares angekommen und gesellte sich zum Weibchen (RK). Am 9.3. befand sich das Paar (einer beringt) am und auf dem 2013 errichteten Kunsthorst in der „Dreisaale“ (RK). Ein weiteres beringtes Ind (letztjähriges Männchen ?) hielt sich ebenfalls am 9.3. auf einem weiteren Kunsthort am Kindergarten Westheim auf (RK). Hier am 22.5. auch ein Bp mit Hinweisen auf erfolgreiches Brüten (RK).

Später wurden beim Hammelburger Bp 3 juv und beim Westheimer Bp 4 Nestlinge festgestellt (RK; M. GLÄßEL).

Bei weiteren Beobachtungen einzelner Ind im Bereich um HAB muss davon ausgegangen werden, dass es sich um Vögel der beiden Bp handelt.

Sonstige erwähnenswerte Feststellungen: 11.1. bei Gochsheim 1 Ind (KG); 27.2. Naturlehrpfad Ziegelanger 1 Ind (MS; DW); 1.3. Baunachgrund 2 Ind (DW); 4.3. Ostheim v. d. Rhön 2 Ind (U. STEIGEMANN); 25.3. Mülldeponie „Rothmühle“ 1 Ind (OJ); 5.4. Großbardorf 1 Ind überflieg. (R. BEHR); 5.4. und 1.5. Feldflur S Maibach je 1 Ind überflieg. (KR); 20.6. Baunachwiesen 1 Ind nahrungssuchend (A. WERNER); 22.7. Baunachgrund 1 Ind (M. KRÄMER); 31.7. Umgebung Pfarrweisach 1 Ind kreisend (A. WERNER); 8.8. Feldflur S Maibach 3 Ind ziehend (KR); 20.8. Wasserschutzgebiet HAS 4 Ind (DW).

Von Anfang November bis 5.12. wurden im Bereich HAB noch 2 Ind nachgewiesen. Am 12.12. letztmals 1 Ind (G. ZIEGER).

Schwarzstorch (44 Datensätze)

Jahreserstfeststellung: 16.3. Raum Poppenlauer 1 Ind (KS); hier weiter Einzelfeststellungen zw. 6.6. – 12.7. (OJ; KS); aus dem Lkr. HAS Feststellung von je 1 Ind am 21.6. (J. HEINL) und am 15.7. (DHu; SWi). Aus dem Lkr. SW nur zwei Zugzeit-Feststellungen: 13.9. und 21.9. (= Jahresletztfeststellung) GaS je 1 Ind (HV).

Eine Zusammenstellung von D. Scheffler:

Nachweis von 5 Brutrevieren im Lkr. Rhön-Grabfeld; mind. 3 Paare brüteten erfolgreich und es flogen insgesamt 10 juv aus. Zwei langjährig besetzte Brutplätze wurden aufgrund von Forstarbeiten während der Brutzeit aufgegeben !

Im Lkr. KG wurden in diesem Jahr nur 3 Brutplätze bekannt.

Gänse und Schwäne

H. Vorberg

Höckerschwan (561 Ds)

Nach wie vor ganzjährig in allen Landkreisen der Region anzutreffen. Naturraumbedingt (Gewässer) liegen aus den Lkr. KG und NES, wie in den Jahren zuvor, deutlich weniger Nachweise vor als aus dem Bereich des Maintales von Wipfeld bis Eltmann und dem Steigerwaldvorland (Lkr. SW und HAS). Im Winterhalbjahr ist die Art oft auch in größeren Trupps nahrungssuchend auf abgeernteten Feldern, meist in Gewässernähe, anzutreffen.

Nach den vorliegenden Daten konnte bei mind. 23 Bp ein Bruterfolg von 1 bis max. 9 pulli/Bp nachgewiesen werden. Bei weiteren 12 Bp liegen keine Hinweise über einen evtl. Bruterfolg vor.

Maximale Truppgrößen im 1. Halbjahr: 9.1. Maria-Bildhausen 13 Ind; 15.2. GBaO 22 Ind; 15.3. Felder W GA 57 Ind.; 30.3. Mainau W Augsfeld 23 Ind. (Chr. WAGNER);

Maximale Truppgrößen im 2. Halbjahr: 5.12. HAS „Messelausee“ 43 Ind; 13.12. GaS 62 Ind; 30.12. GaS 32 Ind.

Singschwan (7 Ds)

14.2. Gas und HiBa je 1 Ind fliegend (mit großer Sicherheit identisch) (EH; HV).

Zwergschwan (3 Ds)

25.2. HöS 2 ad (UP); 26.2. HöS 4 ad (FH; SWi).

Schwarzschan (95 Datensätze)

Wenige Beobachtungen eines einzelnen Ind in den Mainauen E HAS im Jan, März, April und letztmals am 6.6. (K. MORITZ; J. THEIN; DW). Ab 15.4. war dieses Ind dann regelmäßig in allen weiteren Monaten bis Dezember im Bereich der GaS anzutreffen. Ab 26.6. gesellten sich hierzu noch 3 weitere Ind, die sich ebenfalls ausschließlich im Bereich der GaS aufhielten. Auffällig war, dass der einzelne Schwan nur selten von der „Dreiergruppe“ in engerem Kontakt geduldet wurde. Meist schwammen oder ruhten sie in ziemlicher räumlicher Entfernung voneinander. Die „Dreiergruppe“ wurde letztmals am 6.12., der „Einzelschwan“ am 30.12. an den GaS beobachtet.

Höckergans (1 Ds)

14.11. StWi 1 Ind (EH).

Kanadagans (278 Ds)

Nachweise wie in den letzten Jahren nur aus dem Maintal zwischen Wipfeld und Eltmann, wobei das Gebiet östlich von HAS mit seinen sehr hohen Rastbeständen den Schwerpunktbereich darstellt. Einige Maximaldaten aus diesem Bereich: 18.1. AuBa 136 Ind; 7.2. Baggersee Mariaburghausen 166 Ind; 14.3. AuBa 120 Ind; 12.7. AuBa 103 Ind.; 27.8. HFBa 162 Ind.; 28.10. SaBa >410 Ind.; 1.11. >300 Ind.

Sehr bescheiden dagegen die Maximalangaben im Maintal um SW: 3.1. SWBa 62 Ind; 9.3. SWBa mind. 22 Ind; 15.8. GBaO 29 Ind; 5.10. SWBa mind. 24 Ind; 6. und 9.11. SWBa mind. 21 Ind.; 28.12. StSW 29 Ind..

Der Brutbestand scheint sich weiterhin auf einem gleichbleibend niedrigem Niveau gehalten zu haben. Eine annähernd genaue Anzahl der Bp kann den vorliegenden Datensätzen nicht entnommen werden.

Grau-, Kanadagans-Hybrid (3 Ds)

8.4. NsM 1 Ind (HV); 18.4. GaS 1 Ind; 4.6. GaS 5 Ind (?) (K. HESS).

Kanada- Weißwangengans-Hybrid (1 Ds)

26.12. SWBa 1 Ind (MS; GZ).

Enten und Säger

G.Kleinschrod

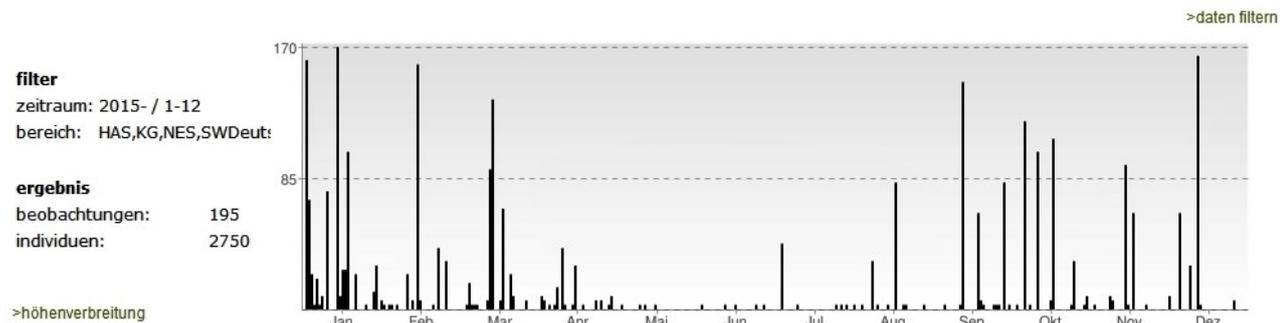
Mandarinente (3 Ds)

13.1. S Völkershäuser/NES 2 Ind; dort seit Anfang Dezember 2014 und bis mindestens Ende Januar anwesend! (MS); 15.2. ES 1 ♂ balzt Stockenten ♀ an (KG). Weitere Beobachtung: 18.1. Main bei Margetshöheim/WÜ 5 Paare (F. RUEPPEL).

Schnatterente (255 Ds) Winterbeobachtungen/Frühjahrszug: Max. 14./15.2. WVZ 160 Ind.

Herbst-/Winterbeobachtungen: Max. 13.9. GaS 145 Ind; 13.12. Raum SW 155 Ind; 30.12. GaS 138 Ind. Weitere Beobachtung: 23.11. SchoBu 1 ♂ Hybrid - Schnatterente x Kolbenente? (GK). Hinweis: Belegfoto siehe Naturgucker.de.

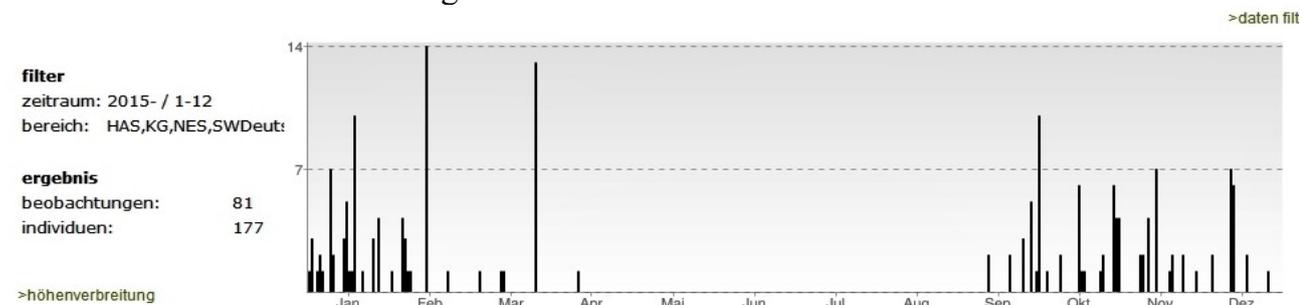
Grafik: Schnatterente – Beobachtungen 2015



Quelle: Naturgucker

Pfeifente (96 Ds) In den Wintermonaten Jan/Feb. und Dez. 45 Meldungen, Max: 14.2. bei Wipfeld 8,6 Ind. Der Frühjahrszug ging bis zum 12.4. Max: 27.3. GaS 7,6 Ind. Ab den 13.9. beginnender Herbstzug, Max: 2.10. GaS ca. 10 Ind.

Grafik: Pfeifente – Beobachtungen 2015



Quelle: Naturgucker

Krickente (237 Ds) Winterbeobachtungen Max: 21.1. GaS 40 Ind; 29.1. HFBa 60 Ind; 2.12. HFBa 80 Ind. Frühjahrszug bis zum 28.5; Max: 18.3. GaS 13 Ind. Wegzug ab den 17.6. Max: 28.10. GaS 54 Ind; 7.11. As 66 Ind; 15.11. GaS 51 Ind. und GBaO 17 Ind; 15.11. KT Nüdlingen 25 Ind.

Stockente (859 Ds) Winterbeobachtungen Max: 10.1. GaS/GBaO/StSW zusammen 603 Ind.; 11.1. NES „Saalewiesen“ 248 Ind.; 18.1. Raum HAS 652 Ind. Brutzeit: 15 Meldungen von führenden Weibchen oder „C“ Nachweise = sicheres Brüten.

Stockente-fehlfarben (48 Ds) Max: 17./18.1. Raum SW 31 Ind.

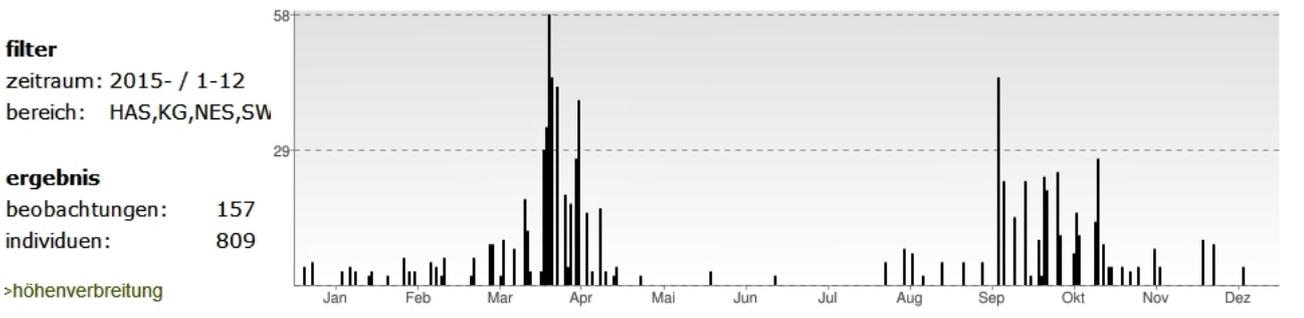
Hausente-Anas platyrhynchos f. domesticus (21 Ds) Meldungen von 1-5 Ind. in den Gebieten SWBa, StSW, GBaO, KG, SW „Saumain“, WaSW.

Spießente (10 Ds) Winterbeobachtungen: 3.1. GaS 0,1 Ind. (UP, MS); 13.1. NES „Saalewiesen“ 0,2 Ind. (MS); Frühjahrszug: 27.3. GaS 1,0 Ind. (HV); 5.4. HFBa 1,0 Ind. (T. BÜTTEL); Wegzug: 13.9.-26.10. GaS und HöS mit 3x 0,2, 1x 0,1, 1x 1,0 Ind. (HV, SWi)

Knäkente (89 Ds) Frühjahrszug von 9.3.-30.4; Max: 11.4. GaS 10,6 Ind; wenige Meldungen vom Wegzug 2.8.-21.9. Max: 30.8. GaS 5 Ind.

Löffelente (184 Ds) Im Januar acht Beobachtungen an den GaS mit einem Max. von 1,3 Ind.; Frühjahrszug Max: 2.4. Hörblach Baggersee/KT 32 Ind. 6.4. GaS 44 Ind.; dort im Juni 1 Paar schwimmend aber es wurde kein Bruterfolg festgestellt. Wegzug ab den 8.8. Max: 11.10. As 24 Ind; vier Dezember Meldungen: 2.12. HFBa 1 Ind. (DW); 4.12. HFBa 1,8 Ind; 8.12. HFBa 1,7 Ind.; 19.12. SWBa 1,2 Ind..

Grafik: Löffelente – Beobachtungen 2015



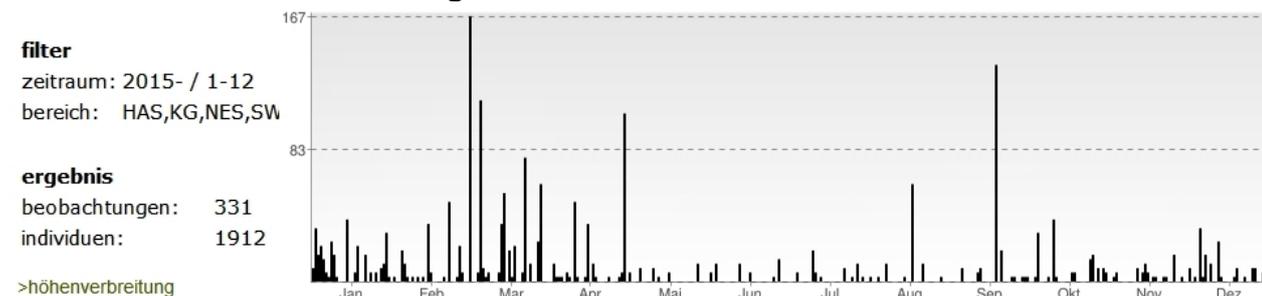
Quelle: Naturgucker.de

Kolbenente (136 Ds) Ein Männchen überwinterte im Stadtgebiet von Schweinfurt (am „Saumain“ und an der Staustufe). Der Frühjahrszug begann ab den 6.3. Max: 29.4. 37 Ind. in verschiedenen Gebieten. Brutzeit: Juni/Juli Beobachtungen bis zu 29 Ind. im Raum Gerolzhofen und in GaS; keine Brutfeststellung! Wegzugsbeobachtungen von 1-2 Ind. ab dem 18.10. wieder ein Männchen an der StSW.

Moorente keine Meldung.

Tafelente (388 Ds) Brutzeit: im Raum Gerolzhofen und am GaS mind. 10 erfolgreiche Bruten. Zugzeiten Max: 2.3. Raum GEO und SW 167 Ind; 27.8. NsM 80 Ind. 19.9. Raum GEO mind. 135 Ind.

Grafik: Tafelente – Beobachtungen 2015

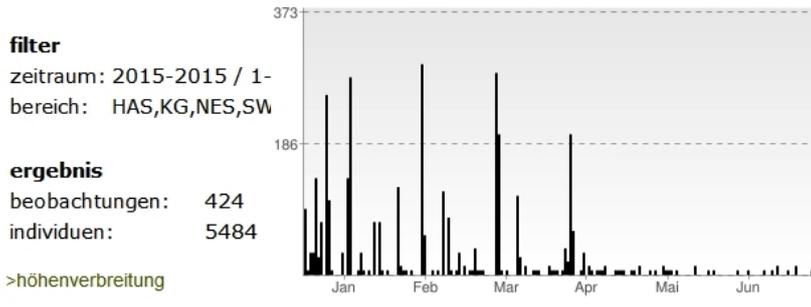


Quelle: Naturgucker

Reiherente (667 Ds) Brutzeit: ab den 28.6. mind. 16

Meldungen von erfolgreichen Bruten und „C“ Nachweise = sicheres Brüten.

Grafik: Reiherente – Beobachtungen 2015



. Quelle: Naturgucker

Bergente (8 Ds) Meldungen von 21.1.-1.4. bei Thundorf 0,1 Ind. , am As 0,1 Ind, SWBa 1,0 Ind. und an den GaS 1,0 Ind. (F. PFENNIG, H. KIDERLEIN, G. ZIEGER, HV, AN).

Bergente ♂ am SWBa (Foto: G Zieger)

Samtente Keine Meldung.

Schellente(180 Ds) Winterbeobachtungen/Frühjahrszug von 1.1.-12.4. Max: 29.1. Raum HAS/SW 14,13 Ind; 6.2. Raum HAS/SW 15,12 Ind.; Herbstzug/Winterbeobachtungen ab den 28.10. Max: 22.12. SaBaO 10,3 Ind..

Zwergsäger (48 Ds) Winterbeobachtungen/Frühjahrszug: 1.1.-11.3. Max: 3.1. GaS 6 Ind.- wohl 3 Ind. im K2 (MS); 5.1. SaBaO 2,2 Ind. und GaS 1,5 Ind; 10.1. GaS 3,5 Ind. (MS); Herbstzug/Winterbeobachtung: 1 Ds: 6.12. Roßstadt Ba. Nord/HAS 2,8 Ind. (K. OTTILIE).

Grafik: Zwergsäger – Beobachtungen 2015

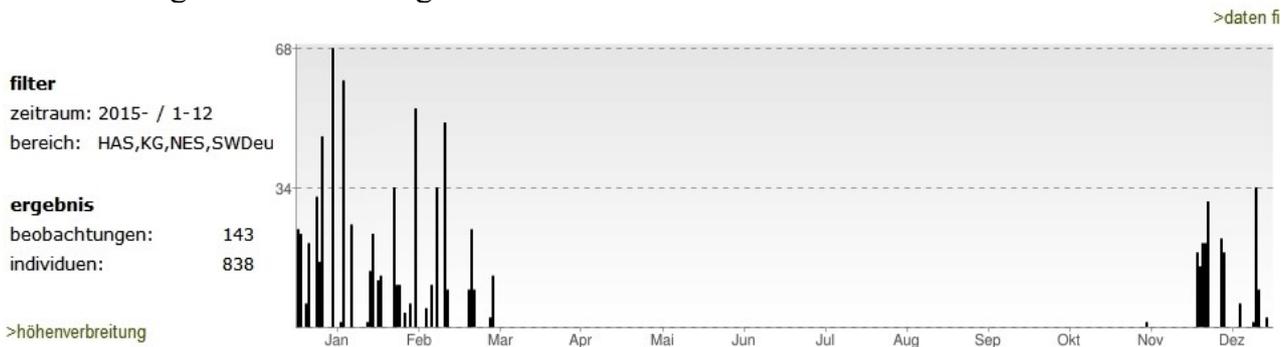


Quelle: Naturgucker

Mittelsäger (15 Ds) Winterbeobachtungen/Frühjahrszug: 1.1.-17.3. SWBa 0,1 Ind. (DHu, LK, C. MONING, HV, UP, GK, SWi,); 29.1.-17.3 SaBaO 0,1 Ind. (SWi, DHu, LK, T. BÜTTEL); 21/22.3. Dettelbach „Baggersee“/KT 0,1 Ind. (FH, M. BECHTOLSHEIM).

Gänsesäger (221 Ds) Winterbeobachtungen/Frühjahrszug: 1.1.-17.3. Max: 10.1. bei Wipfeld 32,14 Ind. (EH); 17.1. GaS 41 Ind. (MS); 14.2. GaS 8,7 Ind. (HV) 14.2. SchoBu 22,16 Ind. (GK); Herbstzug/Winterbeobachtung ab den 18.9. KnBa 0,1 Ind. (U. RÖSCH) Max: 8.12. Raum HAS 14,16 Ind. (SWi); 13.12. GaS 9,12 Ind. (HV). Weitere Beobachtung außerhalb der Region 3: 9.9. Schwarzach/KT 2 Ind. im SK (M. BECHTOLSHEIM).

Grafik: Gänsesäger – Beobachtungen 2015:



Quelle: Naturgucker.de

Greifvögel

D. Hußlein

Unsere Wintergäste:

Fischadler, Seeadler, Raufußbussard und Merlin

Fischadler (38 Ds) und Seeadler (0 DS)

Als Gast im Winter hat uns der Seeadler in diesem Winter nicht besucht; den Fischadler konnte man mehrfach sowohl beim Heimzug als auch beim Wegzug - und zwar dort wo größere Gewässer sind wie z.B. im Garstädter Vogelschutzgebiet oder am Knetzgauer Baggersee verschiedentlich feststellen. Mitteleuropäische Fischadler sind Langstreckenzieher, die überwiegend in Afrika überwintern.

Seit 1995 sind 28 adulte Fischadler in Deutschland mit Satellitensendern versehen worden, von denen viele über mehrere Jahre Daten geliefert haben. Diese Langzeit-Telemetrie erlaubt neuartige Einblicke in das Zugverhalten und Erkenntnisse darüber, in welcher Weise Brut-, Rast- und Überwinterungsgebiete für jedes einzelne Individuum miteinander verbunden und benutzt werden.

Erste Beringungen fanden 1928 statt. Das waren aber wenig Vögel. Von 1980 bis 2012 wurden 3509 Vögel beringt. Am weitesten entfernt wurde 1 Tier in Angola und Namibia festgestellt (7900 km vom Brutplatz entfernt). Seit 1996 wurden Sender mit Solarbetrieb verwendet. Das brachte einen Zuwachs von Tausenden von Ortungen. So weiß man jetzt z.B., dass die meisten Tiere nach W-Afrika ziehen. Dort werden viele Tiere geschossen. Andere Fischadler ziehen nur bis Spanien. Die Weibchen ziehen deutlich früher aus Mecklenburg-Vorpommern ab (oft gleich nach den Ausflügen der Jungadler) als die Männchen, machen aber dann auf ihrem Zug u.U. einen längeren Aufenthalt. Solche Tiere können auch wir dann beobachten. Nichtbrüter ziehen nicht eher, sondern später ab. (Lit.: Der Falke 2/2016)

Auch der Raufußbussard (13 Ds) ist ein Wintergast, von dem es 2014 nur 2 Beobachtungen gab. Er wurde im Jahr 2015 zwischen dem 28.9. und 24.11 sowohl beim Gut Seligenstadt als auch der Maibacher Höhe gemeldet.

Von diesen beiden Orten wurde auch der Merlin (12 Ds) gemeldet: in Seligenstadt zwischen dem 28.9. und 24.11. und auf der Maibacher Höhe zwischen dem 4.11. und 25. Dezember. Allerdings gab es beim Merlin auch 3 Frühjahrsmeldungen (HAS, KG, SW)

Unsere Greife als ausschließliche Sommergäste:

Schwarzmilan, Rotmilan und Baumfalke

Wenn man alle Lkr. der Umgebung betrachtet: HAS (10 Ds); KG (17 Ds); NES ((10 Ds); SW (61 Ds); HBN (3 Ds); KT (2 Ds); MSP (90 Ds), dann kann man beim Schwarzmilan folgendes Ergebnis herauslesen:

HAS: 1 Bp, dabei ist nichts über Nachkommen bekannt.

MSP: mind. 1 Bp mit 3 Jungvögeln

SW: da ein Jungvogel beobachtet wurde, ist anzunehmen, dass es hier eine erfolgreiche Brut gab.

KG: an verschiedenen Stellen wurden ziehende Individuen festgestellt. 3 Individuen sind am 1.8. Richtung Südwesten geflogen.

NES: 10 Individuen am 6.4. Richtung Osten ziehend.

Gern sind sie auf frisch gepflügten Äckern oder bei der Heuernte (Rhön) zu beobachten

(bis zu 6 Ind. am 10.8. bzw. 11 Ind. am 10.8. und 19.8.)

Mit 991 Ds wurde der Rotmilan im Jahr 2015 in unseren beiden Internet-Plattformen für die 4 Lkr (einschließlich Gut Seligenstadt) dokumentiert. Der Rotmilan zieht wohl sowohl beim Heimzug als auch beim Wegzug in breiter Front über die Landstriche hinweg. In größeren Verbänden zog er über bestimmte Gegenden wie z. B: die Mäibacher Höhe, die Nassacher Wiesen, Ballingshausen. Auf der Maibacher Höhe verweilt er auch neben den Mäusebussarden, weil dort das Nahrungsangebot wohl sehr gut ist.

Im Landkreis Rhön-Grabfeld wurde sehr gezielt kartiert. Dabei ergab sich folgendes Ergebnis, das D. SCHEFFLER zusammengestellt hat. Dort konnten mindestens 23 Rotmilan-Brutpaare festgestellt werden. An mindestens 14 Plätzen fand eine erfolgreiche Brut statt und es flogen mindestens 26 Jungvögel aus.

Vom Baumfalke (51 Ds) wurde dieses Jahr im Lkr. NES nur 3 x 1 Individuum beobachtet; von KG wurden 3 x 1, 3 x 2 und 1 x 3 gemeldet. In SW bestand mindestens an 2 Plätzen Brutverdacht. Aus HAS kam keine Meldung. Die Beobachtungen waren zwischen 28.4. und dem 26.9.2015.

Dieses Jahr wären die Nahrungsbedingungen für den Wespenbussard (15 Ds) wettermäßig (von Februar bis Mitte August enorme Trockenheit) eigentlich so gut gewesen, dass man sich es nicht besser hätte vorstellen kann. Aber es gab nur 15 Meldungen aus den Lkr. HAS, KG, SW, MSP, NES und zwar zwischen dem 12. 5. und dem 23. 8. An einigen Stellen wurde jeweils ein Paar beobachtet, das vielleicht jeweils ein Brutpaar war. Über Jungvögel gibt es überhaupt keine Meldung.

Greifvögel, die bei uns ganzjährig zu beobachten sind

Wanderfalke, Turmfalke, Habicht, Sperber, Mäusebussard

Während die Brutzeitergebnisse beim Wanderfalken vom Rhön-Grabfeld und angrenzendem Lkr KG laut Scheffler-Bericht von 4 Plätzen (3x ABB, 1x Felsbrut) erfolgreiche Bruten mit 8 Jungtieren und in Lkr. NES von 3 Plätzen mit 3 erfolgreiche Bruten und ebenfalls 8 Jungtieren gemeldet wurden, sind die Ergebnisse im Lkr SW schlechter. Die Brutpaare am GKS und an der ABB Maibach hatten jeweils nur 1 Junges. Die geringe Nachkommenschaft im Lkr. SW könnte laut Kaiser an der Verschmutzung der Nistkästen liegen. Aber vielleicht hat der Wanderfalke inzwischen auch einen gewissen Sättigungsgrad erreicht hat, sodass nicht mehr so viele Nachkommen zu erwarten sind, da man manchmal auch Revierstreitigkeiten beobachten kann.

Der Nistkasten am KKW war nicht besetzt und vom Lkr. KG meldet D. Scheffler, dass der langjährige Baumbrüter-Brutplatz auch nicht besetzt war.

In den 4 Lkr (HAS, KG, NES, SW) ist der **Turmfalke** (475 Ds) mit insgesamt 23 Bp sicher dokumentiert worden; davon allein im Lkr SW 15 BP. Auf der Maibacher Höhe halten sich auch oft neben den Mäusebussarden bis zu 11 Individuen Futter suchend auf den Feldern auf.

Dieses Jahr war wegen der großen Trockenheit während der Monate Februar bis Mitte August ein ausgezeichnetes Jahr für die Greife - zumindest vom Mäuseangebot her. Aber schon überleg(t)en die Bauern, ob man nicht gegen die "Mäuseplage" etwas tun müsste, d.h. Gift einsetzen.

Noch eine schöne Meldung:

D. SCHEFFLER berichtet, dass am 13.2.2015 in Berlin - am Bahnhof Südkreuz - ein im Lkr NES am 27.6.2014 nestjung-beringter Turmfalke tot wieder gefunden wurde. Der Vogel war offensichtlich die Beute eines Habichts geworden (231 Tage alt und 314 km vom Beringungsort entfernt).

In unseren 4 Lkr (HAS (7 DS), KG (13 Ds); NES (9 Ds); SW (98 Ds) ist der **Habicht** mit 127 Ds dokumentiert. Im Lkr. SW sind mindestens 2 Bp mit wohl jeweils mindestens 1 Jungvogel, in den anderen Lkr und auch angrenzenden Landkreisen kann man aus den Angaben unserer internet-Plattformen mindestens jeweils 1 Brutpaar annehmen. Aus dem Lkr WÜ wird gemeldet, dass es am Altmain in Sommerach seit Jahren 1 Brutrevier gibt. In unserem Gesamtgebietes würden sicher mehr Habicht-Revier Platz finden. Ein Revier eines Habichts ist mindestens ca 30 km² groß (andere Angaben liegen bei 50- 64 km²). Verfolgungen werden vor allem Lkr NES gemeldet.

Wie in den Vorjahren werden vom **Sperber** (188 Ds) von überall Nachweise gemeldet, aber nur selten ein Brutnachweis; nur vom Lkr. NES wird 1 Revier gemeldet (KR), vom Lkr SW 3 BP (K. HESS); allerdings ohne jeden Nachweis für einen Bruterfolg.

Hauptsächlich zwischen Mitte August und Mitte Oktober wurden größere Individuenzahlen des **Mäusebussards** (880 Ds) gemeldet, wobei am häufigsten Gut Seligenstadt (Max. 40 Ind.) genannt wird und die Maibacher Höhen. An beiden Stellen suchen Mäusebussarde Nahrung und ziehen dann wohl weiter. Einzelne größere Zahlen wurden vom Hassfurter Baggersee (HAS), Poppenlauer (KG), Billinghamen (MSP) in die Internetplattformen gestellt. Die großen Mengen an Bussarden waren wohl der langen Trockenheit in diesem Jahr zu verdanken und damit der guten Mäusepopulation. Da war nur noch das Problem, dass die Bauern teilweise schon Vergiftungsaktionen durchgeführt haben.

Einen interessanten Artikel erhielten wir am 29.Januar 2016 über die Problematik mit den Windkraftanlagen. Ich zitiere:

"Windkraft könnte Mäusebussard in Bedrängnis bringen"

"Der Ausbau der Windenergie bringt einer neuen Studie (2015) zufolge möglicherweise auch den Bestand des häufigsten Greifvogels in Deutschland, des Mäusebussards, in Bedrängnis. In der weltweit bislang größten Untersuchung zu den Kollisionsrisiken von Vögeln mit Windrädern (PROGRESS) kommen die Wissenschaftler auf Basis von Untersuchungen in Windparks in Norddeutschland zu dem Ergebnis, dass selbst bei Betrachtung des Ausbaustands von Windenergieanlagen von 2014 eine „bestandsgefährdende Entwicklung“ für die Art zu befürchten ist." Im führenden deutschsprachigen Magazin für Vogelbeobachtung DER FALKE äußert sich der an der neuen Studie (2015) beteiligte Bielefelder Professor für Verhaltensforschung, O. KRÜGER, erstmals ausführlich zu den Ergebnissen der noch unveröffentlichten Studie:

„Der Mäusebussard tauchte in den Betrachtungen zur Windenergie bisher überhaupt nicht auf und auch wir hatten das zunächst nicht erwartet. Das war für uns die große negative Überraschung unserer Studie. Aber aufgrund der ziemlich hohen Fundzahl (während der Untersuchung) auch im Vergleich zum Rotmilan und anderen Arten war die hochgerechnete Schlagrate tatsächlich so, dass wir schon jetzt einen kritischen Ist-Zustand im überwiegenden Teil der untersuchten norddeutschen Po-

pulation prognostizieren mussten. Wir haben hier eine potenziell bestandsgefährdende Entwicklung“, sagte KRÜGER dem FALKEN“.

Kornweihe (79 Ds)

E. Hetterich

Die Kornweihe wurde 2015 sporadisch in den Monaten Jan.-März und Okt.-Dez. beobachtet. In diesen Monaten wurden zwischen 6 - 18 Individuen beobachtet, meist Einzelvögel. 2 Beobachter meldeten je 3 Kornweihen Großwenkheim (DS) u. Seligenstadt (M. BECHTOLDSHEIM). Für die Monate April/Juni/September wurden jeweils 2 Beobachtungen gemeldet und für Juli 1 Beobachtung.

Rohrweihe (504 Ds)

E. Hetterich

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Beobachtungen um mehr als 10%. Gemeldet wurde aus allen Lkr. der OAG. Die Erstbeobachtung erfolgte bereits am 25.02 auf den Baunachwiesen (A. WERNER). Ab Mitte März häuften sich dann die gemeldeten Ind. Erfreulich sind die vielen Brutzeitbeobachtungen mit Brutnachweisen und flüggen Jungvögeln – As, AuBa, DbS, GaS, GBaO, HA, HMBa, HöS, KnBa, NsM, SaBa, SchoBu, Donnersdorf, Großwenkheim, Hambach, Maibach, Poppenhausen, Rundelshausen, Schleerieth, Schnackenwerth. Die ersten flüggen Juv. wurden am 14.07. am NsM gesichtet (HV). Als Bruthabitate werden Schilfflächen bevorzugt. Brutnachweise im Getreide nehmen allerdings zu. In Hambach, Maibach und Schleerieth wurden dort flügge Juv. festgestellt. 2015 dürfte ein gutes Jahr für die Rohrweihe gewesen sein, was auf den günstigen Witterungsverlauf, aber in erster Linie wohl auf das sehr gute Nahrungsangebot (Feldmäuse) zurückzuführen ist. Die letzte Beobachtung meldete am 5.10. OJ.

Wiesenweihe (163 Ds)

E. Hetterich

Erstbeobachtung, 1 ♂ am 12.04. bei Zeilitzheim (KR). Wie bereits im letzten Jahr war beim Eintreffen der Wiesenweihen die Vegetation bereits weit fortgeschritten. Insbesondere der Winterweizen wurde daraufhin bevorzugt als Nistplatz angenommen. 2015 entwickelte sich zu einem sehr guten Jahr für die Wiesenweihe. Der günstige Witterungsverlauf und ein außerordentlich gutes Angebot ihrer Hauptbeute der Feldmaus führte zu sehr guten Bruterfolgen. Außerdem war auch in diesem Jahr wieder eine Ausbreitung in den nordöstlichen Lkr. SW und HAS festzustellen. Es sollte deshalb dort weiterhin verstärkt auf brütende Wiesenweihen geachtet werden, um diese vor dem Ausmähen schützen zu können.

Wiesenweihe 2015	Bp	Bp erfolgreich	Jungvögel
Bad Kissingen	1	1	4
Bad Neustadt	15	11	31
Hassfurt	2	0	0
Schweinfurt	22	18	61

In diesem Jahr wurden die Jungvögel mit einer grünen Flügelmarke markiert. Am 15.08. wurde ein bei Waigolshausen markiertes, diesjähriges Weibchen von M. FRANZ bei Wermerichshausen fotografiert und gemeldet. Durch Meldung von markierten Ind. können Rückschlüsse auf Alter, Herkunft, Zugdaten und Ansiedlung gewonnen werden. Sollten Sie ein markiertes Ind. feststellen, wäre es deshalb wünschenswert die Markierung abzulesen und zu melden.

Die letzte Beobachtung erfolgte am 31.08., ein Ind. im Jugendkleid durch F. RÜPPEL.

Einige seltene Greifvogelbeobachtungen:

D. Hußlein

Dank des GPS, das inzwischen jede Stunde genaue Daten von einem besenderten Greifvogel senden kann, wird die Zugroute eines Greifvogels aufs Genaueste bekannt.

So hat T. BÜTTEL darauf aufmerksam gemacht, dass ein besendertes **Schreiadler-x-Schelladler**-Hybrid im Herbst 2015 Bamberg überflog. Da der Bestand des Schelladlers stark in seinem Bestand abnimmt, geht er mit dem noch häufigeren Schreiadler Mischehen ein. Solche besenderten Individuen geben also gesicherte Informationen über ihren Zugweg. So bekommen wir durch die GPS-Sender Daten, die wir als Beobachter wahrscheinlich kaum bekommen können.

Finnische Steppenweihe zieht in 40 Tagen durch Europa nach Marokko:



Zug eines besondern Schreiadlers im Herbst 2015:



Von B. DEYKOWSKI haben wir erfahren, dass er am 4.5. im NSG Mohrhof Lkr Höchststadt a. d. Aisch einen adulten Gänsegeier um 15.10 Uhr aus S kommend 2-3 Minuten beobachtete, der über dem Gebiet kreiste um dann nach N weiter zu ziehen. Es war an einem guten Tag für Greifvogelzug. Am gleichen Tag gegen 16.20 Uhr sah DEYKOWSKI über dem gleichen Gebiet einen Zwergadler. Nach einigen schnellen Flugmanövern zog dieser jedoch auch weiter und zwar in Richtung Westen. Es handelte sich bei dem Individuum um die helle Morphe.

Kranich und Rallen

L. Kranz

Kranich

Der Heimzug konnte in unserem Gebiet vom 10.2. bis zum 26.3. beobachtet werden, maximale Truppgroße mind. 40 Ind. Auf dem Wegzug vom 28.9. bis 24. 11. wurde am 11.10. ein Maximum von geschätzten 700 Ind. gemeldet, die in West-Ost-Richtung über Fulda zogen.

Wasserralle (228 Ds)

Fast gleich viele Datensätze wie voriges Jahr und auch das ganze Jahr nachgewiesen. Dabei ist die Höchstzahl der rufenden Männchen mit 11 Tieren im Vogelschutzgebiet Garstadt. In HAS an 7, in KG an 5, in SW an 9 Plätzen gemeldet. Dem wasserarmen Gebiet von NES ist es wohl geschuldet, dass von dort keine einzige Meldung vorliegt.

Kl. Sumpfhuhn

Keine Meldung

Wachtelkönig

Von diesem Vogel sind heuer nur 2 rufende Männchen aus dem NSG Lange Rhön bekannt geworden (T. KIRCHNER).

Teichhuhn (325 Ds)

Das sehr heimliche Teichhuhn war mit 325 Ds doppelt so häufig gemeldet wie 2013. An insgesamt 82 Plätzen ist es festgestellt worden.

Davon sind im Lkr. HAS an 14 Plätzen (max. 6 Ind. an einem Platz), im Lkr. KG an 25 Plätzen (mit max. 11 Ind. an einem Platz), im Lkr. NES an 6 Plätzen (mit max. 9 Ind. an einem Platz) und im Lkr. SW an 37 Plätzen (mit max. 8 Ind. an einem Platz) mitgeteilt worden.

Nur wenige Informationen über Jungvögel waren zu finden.

Insgesamt kann man feststellen, dass es in der gesamten Region gut vertreten ist.

Blässhuhn (652 Ds)

Da das Blässhuhn als so häufiger Vogel eingestuft wird, ist die Gefahr, dass man beim Beobachten nur die "interessanten" Vögel notiert. Dabei fällt das Blässhuhn zum Opfer. Manchmal stellt man aber erschreckend fest, dass es mancherorts dramatisch zurückgegangen ist. An Plätzen, wo man früher mehrere Hundert gezählt hat, sind es heute oft nur noch max. 100 Individuen. Es ist eigentlich sehr durchsetzungsstark, d.h. dort, wo es brütet, ist es sehr wehrhaft gegen die eigenen Artgenossen und auch anderen Arten. Dort hat es auch guten Bruterfolg gehabt.

Watvögel

L. Kranz

Kiebitz (373 Ds)

Der Durchzug setzte mit dem 18. 2. ein, und zwar mit einem Maximum von 500 Ind. in den NaWi, flaute dann etwas ab, erreichte nochmal 2 Höhepunkte am 8. 3. (500 Ind.) in den NaWi und am 12. 3. in der Mainaue W von Augsfeld (500 Ind.). Ab dem 17.3. konnte der Durchzug als beendet angesehen werden. Am 19. 3. konnten 6 Reviere an den GaS ausgemacht werden. Mehr oder weniger erfolgreiche Bruten sind von 9 Orten bekannt geworden, z.B. am 13.6. an den GaS 9 pulli, insgesamt sind 34 Bp nachgewiesen.

Vom **Mornellregenpfeifer** liegen in diesem Jahr nur wenige Beobachtungen vor: Konkret 2 Ind. am 17.8. südlich Maibach (KR) und einige Erwähnungen in VIB, leider ohne Zahlenangabe, und zwar im Zeiraum zwischen 16.8. und 7.9. bei Gut Seligenstadt, aber auch u.a. bei Hopferstadt (Lkr. WÜ).

Der **Flussregenpfeifer** (174 Ds) hielt sich vom 12. 3. bis zum 25. 9. bei uns auf.

Maximale Ansammlungen: je 5 Ind. am 9.4. an der Staustufe Wipfeld und am 27.6. an den Baggerseen südl. Schweinfurt.

Beobachtungen zur Brutzeit:

Ort	Tag	Balz	wahrsch. brüt.	sichere Brut	pull/juv
GaS	23.8.		x		
Gochsheim Hetzbg.	3.4.	x			
GBaO	4.4.	x			
GaS	5.4.	x			
GBaO	12.4.	x			
SWBa	12.4.	x			
GaS	13.4.	x			
GBaO	19.4.	x	x Kopula		
SWBa	21.4.		x		
SWBa	7.5.		x		
HFBa	10.5.		x		
Schwarzenausee	15.5.			x	
Gochsheim- Hähnling	22.5.			x	
Sulzheim- Gipswerk	2.6.		x		
S Bergrheinfeld	2.6.		x		
HFBa	14.6.		x		
Oberspiesheim	2.7.		x		
Maibach S Feldflur	7.7.				1
HFBa	11.7.				2
HFBa	23.7.				2
HöS	28.7.				2
SWBa	19.8.				2

Goldregenpfeifer (9 Ds)

Bei der frühlingshaften Witterung konnten schon am 8.3. in den Mainauen bei Augsfeld 18 Durchzügler beobachtet werden (DW). Den ganzen März über rasteten kleinere Trupps, z.Teil vermischt mit Kiebitzen, sehr verstreut im Gebiet von den Mainauen bei Hassfurt bis zum Milzgrund bei Irmelshausen. Während im Vorjahr an den NaWi noch ein Trupp von 250 Ind. beobachtet werden konnte, war die maximale Truppstärke am 14.3. bei Wermerichshausen 34 Ind. (M. FRANZ). Man hat den Eindruck, dass wegen der anhaltenden Trockenheit auch suboptimale Nahrungsgründe aufgesucht wurden.

Am 16.12. wurde bei Gut Seligenstadt (Lkr. WÜ) noch ein Trupp von ca. 30 Ind. gesichtet (FH in VIB).

Sandregenpfeifer (4 Ds)

Nachdem es im Vorjahr keinen Sandregenpfeifer zu vermelden gab, lagen heuer 4 Meldungen vor, nämlich 3 vom Gebiet GBaNO, an dessen Rändern noch Sandabbau stattfindet, und zwar 1 bis 2 Ind. am 14. 5., 4. 6. und 15. 8. (AN), und eine Meldung vom HFBa am 8. 9.: 1 juv. (SWi, DHu).

Waldschnepfe (8 Ds)

Im Bundorfer Forst (LKr. NES) wurden am 8. 3. die ersten 4 Ind. festgestellt. Weitere Beobachtungen: 22. 3. bei Wollbach in einer Feuchtmulde (Lkr. NES), am 3.4. im Quadranten TK 5827/3 vermutlich eine Brut (KR), weitere Beobachtungen im April in der Langen Rhön anlässlich der Birkwildzählung und im Schwarzem Moor, dort 2 Ind. balzend (J. HOLZHAUSEN).

Letzte Beobachtung im Oberholz bei Gochsheim (KG).

Zwergschnepfe (15 Ds)

8 Winterbeobachtungen vom 5. bis 25. Januar und 3 Beobachtungen vom 21.10. bis 12.12. (KR), jeweils 1 – 3 Ind., sowie 4 Beobachtungen im Frühjahr vom 21.3. bis 27.3. mit bis zu 5 Ind. auf dem Zug (KR, SWi, HV).

Bekassine (150 Ds)

Winterbeobachtungen: 5. 1. – 31. 1. und 12. 12. – 17. 12. an folgender Orten: HWi, Wipfelder Mainau, dort am 22. 1. 13 Ind. (GK), Diebacher Schilf, Kleinlangheim.

Auch in den anderen Monaten konnten Bekassinen in verschiedenen Anzahlen beobachtet werden, und zwar hauptsächlich an folgenden Orten: Schirmsee bei Großwenkheim und anliegende Feuchtgebiete, Diebacher Altschilf, GaS, HöS, Maibach Feldflur, NSG Lange Rhön (dort 9 Beobachtungen anlässlich der Birkhuhnzählung am 25.4.).

Der Gesamt-Bestand in der LR wird mit ca. 35 Bp. als stabil angesehen (T. KIRCHNER).

In unserem Gebiet sind 5 mögliche und 1 wahrscheinliche Brut bekannt geworden, jedoch kein sicherer Brutnachweis.

Flussuferläufer (68 Ds)

18.3.–25.9. hauptsächlich Einzel-Ind. verstreut über das Arbeitsgebiet an geeigneten Orten, im Aug./Sept. auf dem Wegzug auch größere Ansammlungen bis zu 6 Ind.

Bruten sind nicht bekannt geworden.

Dunkler Wasserläufer

1 Beobachtung am 24. 4. am Schweinfurter Badensee; 3 Beobachtungen am GaS und zwar am 30. 4., davon einmal im Übergangskleid am 9. 5. ; 2 Beob. am KnBa am 11. und 19. 8., ferner jeweils 2 Ind. zwischen 23. 8. und 15. 11. am Halbmeilensee bei Volkach, am HöS und am NsM.

Rotschenkel (4 Ds)

17. 3. bei Gerlachshausen 2 Ind. im Flachwasserbereich (R. ULLRICH), 29.3. bei Schwarzenau 1 Ind. (M. BECHTOLSHEIM), am 23.4. 3 Ind. an den GaS (HV) und am 4.5. an den Klärteichen bei Ochsenfurt 2 Ind. (P. HIEDERER).

Grünschenkel (27 Ds)

Der Heimzug fand vom 13.4. (Hambach Ort) bis 23.7. (HFBa) statt. Die meisten Meldungen stammen vom SWBa, aber auch von GaS und HöS, und zwar jeweils 1-3 Ind. – der Grünschenkel ist ein wenig geselliger Vogel !

Wegzug vom 2. 8. bis 10. 9., hauptsächlich in GaS und SWBa 1-2 Ind., auch HFBa und Halbmeilensee bei Volkach.

Vom **Bruchwasserläufer** liegen in diesem Jahr nur 17 Ds vor, die sich auf 8 Orte verteilen. Vergleich mit 2000: 96 Ds auf 3 Orte verteilt. Vögel sind eine der Tiergruppen, die sich sehr gut als Indikatoren für den Zustand der Umwelt erweisen !!!

Der **Waldwasserläufer** (164 Ds) .

Er konnte vom 15. 1. bis 27. 12. an 26 Orten und in in allen Monaten überwiegend als Einzel-Ind., seltener zu zweit oder dritt festgestellt werden; Maxima von jeweils 6 Ind. am 8. 4. Diebacher Altschilf (G.ZIEGER), und am 14. 4. Schwarzenausee (J. GÖGELEIN)

Ein **Sichelstrandläufer** im Schlichtkleid konnte am 19. 8. am Badensee südlich von Schweinfurt beobachtet werden. (SWi).

Meerstrandläufer

Als Besonderheit im Binnenland wurde am 23.10. am Rothsee südlich Nürnberg ein (verdrifteter ?) Meerstrandläufer festgestellt (T.ROEDL in VIB).

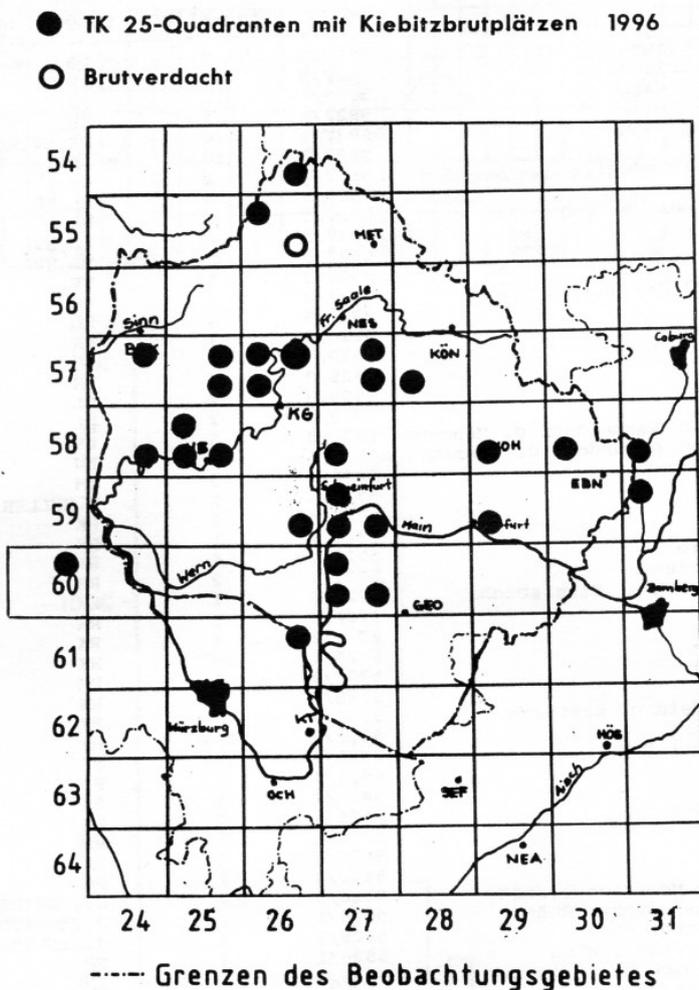
Der Alpenstrandläufer (11 Ds) war fast ausschließlich beim Wegzug vom 18. 8. bis 29. 9. an den GaS in

1 – 4 Ind. bei der Nahrungsaufnahme zu beobachten. Ausnahme: Eine Beob. am 13.9. am sog. "Schwalbenufer" bei Bergtheinfeld bei der Internationalen Wasservogelzählung.

Kampfläufer(15 Ds)

Auch heuer waren die GaS auf dem Heimzug vom 19. 3. bis 14. 5. der beliebteste Rastplatz neben dem SaBaO, der von jeweils 1 – 3 Ind. angeflogen wurde. Nur am 23. 4. fanden sich 8 Ind. ein. Weitere Rastplätze waren As, KnBa, GBNO, SaBaO und die Saalewiesen bei Bad Neustadt.

Die deutlich weniger Wegzug-Beobachtungen fanden in der Zeit 11. 7. bis 25. 9. statt und wiesen ein Maximum von 5 Ind. am 11. 7. am SaBaO auf. Weitere beliebte Rastplätze waren die Urseen (= westliche Teilbereiche der GaS) und das Maintal bei Gerlachshausen (Lkr. KT).



Anmerkung zu **Limikolen** (vergl. auch Ornithol. Anzeiger 54/1, S. 10)

Der Rückgang mancher Limikolen-Arten -- z. B. Kiebitz deutschlandweit um 70 - 80% zwischen 1990 und 2009 (s. Natur+Umwelt 1/2015) -- ist nicht allein der Veränderung der Landschaft (Trockenlegung von Feuchtgebieten und anschließende Landnutzung) geschuldet, sondern z. T. der geänderten Wirtschaftsweise: Viele fränkische Teiche werden bis zu 4 Wochen später abgefischt als früher - erst im Oktober und November --, weil zunächst osteuropäische Karpfen auf den Markt kommen, und dann ist der Haupt-Limikolenzug vorüber!

Die Industrialisierung der Landwirtschaft hat weitere Verluste zur Folge.

Zur Erinnerung: Vor 20 Jahren war der Kiebitz Vogel des Jahres, (siehe Rundbrief Nr. 6 von 1996).

Die Karte zeigt die Verteilung der Brutplätze von damals. Der Kiebitz zählt also mit einigen anderen zu den großen Verlierern der Entwicklung.

Möwen und Seeschwalben

H. Vorberg

Zwergmöwe (7 Ds)

3.4. GaS 1 Ind nahrungssuchend (HV); 5.4. HFBa 1 Ind (Th. BÜTTEL); 16.4. Lkr. SW (wo ?) 1 Ind; GaS 9 ad (SWi); 24.4. GaS 1 ad (AN); 28.4. GaS 11 ad (SWi).

Lachmöwe (177 Ds)

Nur zwei Meldungen von den Saalewiesen NES: 4 Ind am 3.4. und 1 Ind am 2.12.. Alle anderen vorliegenden ganzjährigen Feststellungen (wobei die Nachweise naturgemäß in den Monaten Jan. – April und Sept. – Dez. überwiegen) ausschließlich aus den Lkr. SW und HAS.

Maximale Truppgößen:

1. Halbjahr: 1.1. StSW mind. 220 Ind (HV); 3.1. StSW mind 190 Ind (MS); 10.1. StSW / SW: Industriehafen > 350 Ind (GK; MS; HV); 29.1. GaS ca. 70 überfl. (HV); 27./28.2. SWBa ca. 300 Ind (SWi; G. ZIEGER); 17.3. SaBa ca. 100 (Th. BÜTTEL); 26.6. GaS ca. 60 (AN);

2. Halbjahr: 28.10. SaBa ca. 200 Ind (Werner ? –ornitho.de-); 15.11. SaBa ca. 50 Ind (SWi); 26.12. Hochreinsee/HAS 47 Ind (AN; 28.12. StSW mind 36 Ind (HV).

Von der Mülldeponie Rothmühle liegt keinerlei Datenmaterial vor !?

Sturmmöwe (15 Ds)

Nur noch 15 Datensätzen dokumentieren die bisher niedrigste Anzahl von Nachweisen dieser Art in der Region ! Vom 1.1. bis 27.1. nur Nachweise an 7 Tagen von 1 – 6 Ind am Main in SW und am SWBa (EH; Ch. MONING; MS; HV); lediglich am 10.1. wurden in diesem Bereich 21 Ind gezählt (MS; HV). Hier auch nur noch eine Märzfeststellung: 14.3. SWBa 1 Ind (G. ZIEGER). Aus dem Lkr. HAS insgesamt nur Nachweise an zwei Tagen: 5.1. SaBa (F. RUEPPEL); 29.3. NSG "Hangwald Dippach-Roßstadt 2 Ind üfl (13:13 h); HFBa 3 Ind (14:48 h), möglicherweise identisch ? (U. POERSCHKE). Auch von den GaS nur eine Feststellung eines einzelnen durchziehenden Ind am 11.4. (HV).

Aus dem 2. Halbjahr nur am 19. und 20.12. SWBa je 2 Ind (GK) !

Mittelmeermöwe (120 Ds)

Am 18.1. wurden die ersten 4 Ind (2 ad, 1 immat, 1 Ind 1.W) am bisher noch einzigem Brutplatz der Region, den GaS, festgestellt. Neben dem hier ansässigen Bp hielten sich bis zum Juni immer wieder bis zu 5 gleichzeitig anwesende andere Ind in unterschiedlichen Alterskleidern im Gebiet auf.

Am 28.3. wurde erstmaliges Brüten festgestellt (DHu; LK; SWi); anscheinend wurde jedoch dieses Gelege zerstört oder evtl. Jungvögel getötet (Wildschweine ?), da keine pull oder juv beobachtet werden konnten. Auch ein Nachgelege (Brutplatzwechsel; am 18.6. immer noch brütend) blieb ohne erkennbaren Bruterfolg ! Am 28.6. wurde das Paar letztmals im Gebiet nachgewiesen (HV).

Vom 20.2. bis 12.4. hielten sich 2 weitere Altvögel (Paar ?) am GBaO auf. Evtl. Brutverdacht ? (DHu; LK; AN).

Sonstige Feststellungen aus dem Raum um SW: 2.1. GBaNO 1 Ind (UP); 31.1. – 20.6. SWBa gelegentlich bis zu 3 Ind anwesend. Wahrscheinlich identisch mit den Vögeln vom GBaO und von den GaS. 12.12. Wipfelder Mainaue 1 Ind (SWi).

In den Mainauen E von HAS waren zwischen 27.2. – 13.12. gelegentlich bis zu max. 2 Ind zu sehen. Der am 23.7. am SaBa festgestellte Jungvogel (DHu; SWi) dürfte mit ziemlicher Sicherheit zugeflogen sein, da aus diesem Bereich keine sonstigen Hinweise auf ein Brutgeschehen vorliegen.

Besonderheit:

Die bereits im letzten Jahresbericht 2014 erwähnte farbberingte Möwe „H3J5“ wurde am 18.1. von Ch. ULZHÖFER erneut entdeckt ! Am GBaO konnte von A. Najak am 21.2. und am 15.3. der Farbring mit der Nr. „H4J5“ abgelesen werden. Auch dieser Vogel wurde in der „Posthofkolo-

nie“/Frankfurt am Main“ am 30.5.2011 nestjung beringt und wurde bisher in NRW, Hessen, Sachsen (Leipziger Land, Südharz) und mehrmals in Frankreich –Alsace- festgestellt !

Steppenmöwe (5 Ds)

14.2. SchoBu 1 Ind 2. KJ (GK); 9.4. KnBa Ost 1 Ind (Th. BÜTTEL); 8.8. SWBa 1 ad und 1 Ind 2. KJ (EH); 1.11. SaBa 4 Ind; 13.12. SaBa 1 Ind (Th. BÜTTEL).

„Silbermöwe“ unbestimmt (1 Ds)

4.6. GaS mind. 10 Ind (K. HESS);

Großmöwe (unbestimmt) (13 Ds)

17.1. StSW 3 immat (AN); 18.1. Untereuerheim, Main 1 Ind (J. THEIN); 1.2. SWBa 1 Ind 1. WKI schwimmend (HV); 15.2. Baggersee Obertheres 2 Ind (J. THEIN); 25.2. GaS 3 ad üfl (HV); 28.2. SaBa 1 Ind (J. THEIN); 14.3. HFBa u. AuBa 15 und 10 Ind (KR an J. THEIN); 15.3. GaS 1 immat (HV); 16.3. KnBa 2 Ind (J. GRIESE); 11.4. Gädheim, Main 1 Ind üfl (GK); 12.9. SaBa 1 Ind üfl (F. RUEPPEL); 28.11. SWBa 1 Ind überflieg. (GK).

Raubseeschwalbe (1 Ds)

15.8. GaS 2 ad für ca. 10 min nahrungssuchend vor dem Beobachtungsturm. Beide Ind wurden von J. SOPRONI fotografiert. Auf den Fotos konnte festgestellt werden, dass beide Vögel beringt waren. Laut Datenbank stammen die Ringe aus Schweden.

Trauerseeschwalbe (4 Ds)

Der negative Beobachtungstrend der letzten Jahre setzte sich mit nur noch vier Feststellungen auch in diesem Jahr nahezu ungebremst fort: **Heimzug:** 28.4. GaS 2 Ind (SWi); 5.5. SWBa 1 Ind (SWi) !! **Wegzug:** 18.8. GaS 2 Ind (B. SCHECKER; G. ZIEGER); 21.8. GaS 1 Ind (AN); AuBa 2 Ind SKI (F. RUEPPEL) !!

Brandseeschwalbe (1 Ds)

9.8. SWBa 1 Ind nahrungssuchend (EH).

Tauben und Kuckuck

H. Vorberg

Ringeltaube (495 Ds)

Die am häufigsten gemeldete Taube ist bei unverändert guter Bestandssituation weiterhin überall in der Region verbreitet.

Zugzeiten-Maxima: 15.2. Raum Euerbach ca. 115 überfl.; 24.3. Großwenkheim-Schirmsee > 200 Ind; 26.3. Feldflur W Weichtungen ca. 200 Ind; Großwenkheim-Schirmsee ca. 150 Ind; 2.4. Feldflur S Maibach; 10.4. ebenda ca. 120 ziehend, 82 Ind nahrungssuchend; 10.8. Feldflur S Maibach mind. 67 ziehend; 13.9. Feldflur S Maibach ca. 160 ziehend; 27.9. Feldflur S Maibach mind. 250 Ind rastend; 10.10. Klärteiche Nüdlingen > 340 Ind; 17.10. S SW ca. 180; 24.10. Feldflur S Maibach ca. 200 Ind.

Schlafplatz-, Wintertrupps (Maxima): 10.1. Raum Rannungen mind. 80 Ind ; 14.11. SW: Wehranlagen ca. 60 Ind; 15.12. Feldflur S Grafenrheinfeld mind 70 Ind.

Sonstiges: 12.5. Feldflur S Maibach 136 Ind nahrungssuchend in Saubohnenfeld.

Türkentaube (116 Ds)

Nach der Datenlage ist von einer unveränderten Bestandssituation auszugehen. Vorkommen in allen Landkreisen. Gehäuft in den Lkr. SW und HAS; deutlich weniger in den Kreisen NES und KG. Balzrufe schon ab Mitte Januar.

Nur zwei Nachweise von Wintertrupps: 14.11. SW: Industriehafen 20 Ind; 17.12. Feldflur S Maibach 21 Ind.

Turteltaube (65 Ds)

Nach den rückläufigen Datensätzen (111 DS 2014) ist weiterhin von einem negativen Bestandstrend auszugehen.. Vorkommen wie bisher v. a. im Maintal um SW und den angrenzenden Gebieten. Neben dem Schwerpunktsbereich der GaS mit bis zu 7 singenden Ind zw. 11.5. – 2.8. liegen weitere Einzelfeststellungen aus den Bereichen Grettstadt, Dürrfeld, Röthlein, Schwebheim, Sulzheim und SchoBu vor. Nur wenige Brutzeit-Nachweise aus dem Lkr. NES (Hollstadt, Stockheim, Weimarschmieden, Rhön-Grabfeld) und Lkr. KG (Poppenlauer, Weichtungen, Neuwirtshaus). Aus dem Lkr. HAS nur eine Durchzugs-Feststellung: 28.4. (= zgl. Jahreserstfeststellung) 4 Ind auffliegend (A. WERNER). Am 29.8. erfolgte die letzte Beobachtung von 3 ruhenden Ind im Bereich der GaS (HV).

Hohltaube (110 Ds)

Zwischen dem 6.2. bis 17.10. Zugzeit- und Brutzeitdaten vermehrt aus dem Lkr. KG. Deutlich weniger Nachweise aus den übrigen Landkreisen. Nach den vorliegenden Daten ist von einem weitgehend gleichbleibenden Bestand auszugehen.

Erste Balzrufe am 4.3. Johanneshof, „Klosterholz“ 1 Ind (J. THEIN); 9.3. Unterebersbach 2 Ind ruf (KR); 11.3. Gochsheim „Oberholz“ 2 Ind ruf (KG).

Zugzeit-Maxima: 6.2. HMBa 40 Ind (DHu; LK; SWi); 8.9. Wermerichshausen ca. 80 Ind; 12.9. Kleinwenkheim ca. 130 Ind; 16.9. Kleinwenkheim ca. 70 Ind (alle M: FRANZ).

Jahresletztfeststellungen: 10.10. GaS 1 Ind trinkend (GK); 17.10. Feldflur NE Weichtungen 1 Ind (M. FRANZ).

Kuckuck (263 Ds Ds)

Auf den Tag genau wie im Vorjahr ließ sich auch heuer der erste Kuckuck hören: 3.4. KnBa 1 Ind rufend, danach am 11.4. GaS 3 Ind rufend; 12.4. an 6 verschiedenen Orten 7 Ind rufend.

Bis zur letzten Ruffeststellung am 28.6. war der Kuckuck überall in der Region zu hören. Von einer unveränderten Bestandssituation ist auszugehen.

Nachweise von juv: 23.7. Hochreinsee/HAS und SaBa je 1 selbständiger juv.

Letzte Feststellungen: 25.8. Naturpark Bayerische Rhön (Wiesenfläche) 1 Ind nahrungssuchend; 19.9. Lkr. NES 1 Ind.

Eulen und Käuze

H. Vorberg

Schleiereule (14 Ds)

8. und 24.3. W Weimarschmieden je 1 Ind ruf; 9.3. S Weimarschmieden 1 Ind ruf (J. HOLZHAUSEN); 10.4. Schwebheim 1 Altvogel fliegt aus Nistkasten (KG); 16.6. Dippach 1 Bp + 6 juv (KR); 1.7. Kronungen, Ort 1 Bp + 7 flügge juv und noch 3 Eier (KR); 4.7. Berggrheinfeld 1 Bp, Brut befindet sich in einem Ausblasrohr (KG); 4.10. Maibach Ort 1 Ind ruhend in Scheune (KR); Maibach S Feldflur 1 Verkehrsofopfer (KR); 14.10. Feldflur NW Nordheim/NES 1 Ind (U. STEIGEMANN); 24.12. Maibach, AB-Brücke 1 Ind; 25.12. Feldflur S Maibach 1 Ind in Scheune (KR).

Aus dem Schleiereulenbericht des Vogelschutzvereins Schweinfurt e.V. 2015 Stadt- und Landkreis SW mit seinen Randgebieten

(erstellt von B. DIPPERT)

Vorhandene Kästen	181 (199)	Brutnachweise	72 (23)
Eier/Jungvögel	214 (85)	Brutgröße Ø	2,8 (3,7)

(in Klammern Vorjahreswerte)

Steinkauz

Der Steinkauz war in den Lkr. NES / KG / HBN / SW und MSP mit mindestens 87 erfolgreichen Bp vertreten, mind. 354 Jungvögel flogen aus !

Zusammenstellung von D. SCHEFFLER:

Lkr. NES: 13 erfolgreiche Bp mit 48 ausgefl. juv;

Lkr. KG: 65 erfolgreiche Bp mit 282 ausgefl. juv;

Lkr. HBN: 3 erfolgreiche Bp mit 11 ausgefl. juv;

Lkr. SW: 4 erfolgreiche Bp mit 9 ausgefl. juv;

Lkr. MSP: 2 erfolgreiche Bp mit 4 ausgefl. juv.

Im Lkr. SM konnte leider keine Brut nachgewiesen werden.

Im Lkr. KG konnten insgesamt 13 erfolgreiche 6er Bruten und sogar 2 erfolgreiche 7er Bruten festgestellt werden.

Diese guten Reproduktionsergebnisse in weiten Teilen der Grabfeld/Saalepopulation sind wohl auf die bereits seit Mai 2014 auf hohem Niveau stabile Kleinsäugerpopulation zurückzuführen.

Am Rand der Straße Maibach – Hambach erfolgte am 27.4. der Totfund eines Ind, welches 2014 in Albertshausen beringt wurde (KR).

Aus dem Lkr. WÜ liegt vom 3.8. der Nachweis von 2 Ind vor (S. HUMMEL).

Sperlingskauz (4 Ds)

23.2. Schondra E 1 Ind (O. TÜRBI); 25.5. Lkr. HAS 1 Ind.; 11.11. Falkenstein 1 Männchen ruf (SWi). Am 24.4. im Bundorfer Forst ergebnislose Suche.(DHu)

Raufußkauz (11 Ds)

24.1. Neuhaus, Fo. „Löhrenbach“ (HAS) 1 Ind ruf (Th. STAHL); 27.1. u. 16.3. TrÜBpl „Krötenstein“ (KG) je 1 Ind (JU); 8.3. Bundorfer Forst 3 Ind ruf (DHu; SWi); 24. und 25.4. ebenda je 1 Ind ruf (DHu; SWi); 21.3. Weiher W Weimarschmieden (NES) 1 Ind A2; 24.3. ebenda 1 Ind A1 rufend (J. HOLZHAUSEN); 28.3. Hasswald S „Bühl“ (HAS) 1 Ind A1 (M. WOELKER); 15.5. Lkr. NES 1 Ind gehört).

Waldohreule (44 Ds)

Wiederum nur wenige Daten unserer neben dem Waldkauz häufigsten Art, z. B. 21.3. – 27.4. Raum Weimarschmieden mind. 4 rufende Ind (J. HOLZHAUSEN); weitere Beobachtungen während der Brutzeit TÜP HAB, Lange Rhön, Ettleben, Rhön-Grabfeld-Filke.

Brutnachweise: 29.4. – 1.5. Gochsheim 1 Bp + 3 juv, davon 1 juv am 30.4. Totfund (KG); 5.5. Kützbach Ort 1 Bp + 4 juv.

Sonstiges: 18.6. Feldflur S Maibach 1 Totfund (KR); 7.7. Gochsheim 1 voll befiedertes flugunfähiges Ind eingefangen und in Pflegestation nach Schwebheim gebracht (KG); 23.8. Weichtungen 1 ad (OJ); 2.9. und 8.9. Weimarschmieden 2 Ind (J. HOLZHAUSEN).

Schlafplatzfeststellungen: 11.1. Ettleben 8 Ind (EH); 18.10. – 28.11. Schwebheim Ort bis max. 7 Ind (M. GLÄBEL; GK; SWi); 12.1. Obbach 3 Ind (K. HESS); Euerbach/Sömmersdorf 3 Ind (K. HESS).

Sumpfohreule (9 Ds)

18.1. GaS 1 Ind ruhend (M. DESCHNER; Ch. ULZHÖFER; HV); bei Euerbach 2 Ind auffliegend, von Joggerin mit zwei freilaufenden Hunden aus Brachacker aufgescheucht (K. HESS); 20.2. bei Euerbach 1 Ind jagend; 30.3. Feldflur N Obbach 1 Ind jagend (K. HESS).

10. und 17.12. Unkenbachau je 1 Ind (DHu; SWi).

Uhu (19 Ds)

Zusammenfassung von D. Scheffler:

Vom Uhu wurden in den Landkreisen NES/KG insgesamt 14 Bruten festgestellt. Mit 12 erfolgreichen Bruten mit mind. 20 flüggen Jungvögeln war das Brutergebnis deutlich besser als im Vorjahr. Im Lkr. NES waren 6 Bp mit insgesamt 9 juv erfolgreich und im Lkr. KG brachten ebenfalls 6 Bp mind. 11 juv zum Ausfliegen. An mindestens 2 Brutplätzen scheiterte der Bruterfolg aufgrund von Störungen! Bei einer Bodenbrut im Lkr. Rhön-Grabfeld am Stammfuß einer großen Fichte deutete alles auf eine erfolgreiche Brut hin. Leider ist unklar, ob und wenn ja wieviele Jungvögel hier ausflogen.

Aus dem Lkr. SW liegen Nachweise von 2 Paaren vor. Nachweise über ein erfolgreiches Brutgeschäft liegen nicht vor. Im Lkr. HAS wurde 1 Bp mit mind. 1 pullus festgestellt (DHu; LK; SWi).

3.4. GaS 1 Ind nahrungsuchend (HV); 5.4. HFBa 1 Ind (Th. BÜTTEL); 16.4. Lkr. SW (wo ?) 1 Ind (BACHMANN); GaS 9 ad (SWi); 24.4. GaS 1 ad (AN); 28.4. GaS 11 ad (SWi).

Wellensittich (1 Zusammenfassung von DS)

5.10. SW, Spitalholz 1 Ind nahrungssuchend (GK).

Segler, Racken, Wiedehopf und Spechte

D. Hußlein

Mauersegler (55 Ds)

Wenn man zu unseren 4 Lkr. HAS, KG, NES, SW (insgesamt 55 Ds) auch noch die Lkr KT, MSP, WÜ (insgesamt 48 Ds) dazu nimmt, dann sind es insgesamt 103 Ds. Die früheste Meldung war der 28.4. (letztes Jahr 18.4.2014) und der letzte Beobachtungstermin war am 29.8. (die letzte vorjährige Meldung war am 16.9.14). Während letztes Jahr auf der Maibacher Höhe noch ca 200 am 27.7.2014 gemeldet wurden, war die höchste Anzahl 80 Tiere am 7.6.2015 - auch wieder auf der Maibacher Höhe. Viele Meldungen liegen bei nur 1 – 3 Tiere. Das ist für den Mauersegler sehr wenig, der ja meist in Gemeinschaft Nahrung suchend durch die Luft jagt.

Es sieht also schlecht aus mit dem Mauersegler. Dabei müsste es durch die Klimaerwärmung und Trockenheit doch eigentlich mehr Insekten geben. Die Landwirtschaft arbeitet natürlich dagegen, aber in der Stadt müsste das besser aussehen.

Eisvogel (424 Ds)

Wie schon im Vorjahr war der Eisvogel fast überall da, wo man ihn erwarten konnte.

An 83 Plätze ist er in unseren 4 Lkr. zu finden gewesen. Allein im Kreis Schweinfurt ist er an 43 Plätzen nachgewiesen worden. Die Klimaerwärmung, d.h. die warmen Winter kommen ihm zu Gute.

Bienenfresser

Am 21.9. konnten ca. 50 Bienenfresser auf dem Zug nach S beobachtet werden (KS)

Wiedehopf

Von dieser hochgradig (auch von unvorsichtigen Fotografen!) bedrohten Art sind 2 Vorkommen bekannt geworden und zwar im Lkr. KT und im Lkr. MSP.

Wendehals (87 Ds)

Der Wendehals wurde im Lkr HAS an 9, im Lkr KG an 15, im Lkr NES an 7, im Lkr SW an 18 Plätzen zwischen dem 10.4. und 21.9. nachgewiesen (letztes Datum stammt vom Vogelschutzgebiet GaS). Gesicherte Brutnachweise stammen z.B. aus Zeuzleben mit 3 Bp, aus GaS mit mindestens 2 Bp (dort wurden auch 3 Jungtiere beobachtet); in Seubrigshausen und in Salz-Mühlbach je 1 Bp. Als Langstreckenzieher ist wohl mit einer möglichen Brut erst nach Mitte Mai zu rechnen.

Kleinspecht (39 Ds)

Wenig Daten findet man zum Kleinspecht. Meldungen kommen vom Lkr. HAS an 4, KG an 3, NES an 3 und SW an 22 Plätzen. 6 mögliche Brutplätze sind es wohl, wobei wieder die Brut im Vogelschutzgebiet GAS wohl am sichersten ist.

Mittelspecht (132 Ds)

Der Mittelspecht ist ganzjährig festzustellen und in vielen Gebieten zu finden - im Lkr. HAS an 10, im Lkr. KG an 7, im Lkr. NES an 9 und im Lkr. SW an 37 Plätzen - mit insgesamt 63 Plätzen ist er an mehr Plätzen festgestellt worden als im letzten Jahr (54 Plätze). Vielfach sind Balzrufe zu hören gewesen. 1 Jungvogel wurde aus Gochsheim gemeldet.

Grünspecht (491 Ds) und **Buntspecht** (483 Ds)

An geeigneten Plätzen ist der Grün- wie auch der Buntspecht überall in unserem Lkr ganzjährig unüberhörbar. Beide Arten sind wohl in gleicher Häufigkeit in den 4 Lkrs (HAS, KG, NES, SW) wahrzunehmen.

Schwarzspecht (135Ds)

Der Schwarzspecht wurde als sehr wichtiger Höhlenbauer der Wälder in den 4 Lkr. (HAS, KG, NES, SW) von ca. 100 verschiedenen Plätzen nachgewiesen. Das ist fast doppelt so häufig wie im vorigen Jahr. Es sind mindestens 21 Bp gemeldet. Das ist allerdings wenig für unsere Region.

Grauspecht (83 Ds)

Immer wieder freut man sich, den Grauspecht zu hören. An 26 Orten in den 4 Lkrs (HAS (3 Orte), KG (6 Orte), NES (8 Orte), SW(9 Orte)) ist es in diesem Jahr gelungen, ihn nachzuweisen.

Rechnet man die Lkr. KT und WÜ dazu, dann erhöht sich die Zahl: im Lkr. WÜ an 2 Orten und im KT an 5 Orten und man käme auf 32 Orte. In unseren 4 Lkr (HAS, KG, NES, SW) haben möglicherweise 13 Paare gebrütet. Mit den Lkr. KT (4 Bp) und WÜ (2 Bp) wären es dann 19 mögliche Brutpaare.

Aus dem Lkr. MSP liegen keine Meldungen für unser Arbeitsgebiet vor.

Pirol, Würger und Krähenverwandte

S. Willig

Der **Pirol** (190 Ds) ist in der gesamten Reg.3 gut vertreten, bes. im Lkr. SW. Im Moorhäg/Grettstadt 4 sing. ♂. Höhen >400 m NN meidet er fast immer, allerdings gibt es Ausnahmen, zB.1 Junibeob. in der LR. Beob. vom 24.4.-15.8.

Die letzten **Raubwürger** (143 DS) Bayerns leben in unserer Region: ≥ 6 Bp besiedeln noch die Lange Rhön, 1 Bp konnte im Grabfeld seine Jungen großziehen. Im Vorjahr waren von der Langen Rhön 7 Bp gemeldet worden. Daneben gibt es relativ viele Beob. außerhalb der Brutzeit an verschiedenen Orten.

Der **Neuntöter** (515 Ds) zeigt sich weiterhin gut erholt von dem katastrophalen Einbruch im Jahr 2011. Beob. vom 29.4.- 6.9.

Ansteigende Tendenz zeigte der **Tannenhäher** (26 Ds), auch wegen eines guten Zapfenjahres. Alle Beob. mit 1-3 Ind. betrafen die Rhön.

Die **Dohle** (466 Ds) ist weiterhin gut vertreten. Eine Reihe von Brutkolonien wurde offenbar nicht kontrolliert. Schloss Wetzhausen ≥ 8 Bp., Schloss Irmelshausen ≥ 10 Bp. Die größten Winteransammlungen gab es im Nov. und Jan. in Wü, NES und SW mit 722, 800 und > 1000 Ind.

Die „**Halsbanddohle**“ wurde 3x in 1-2 Ind. beobachtet (Sennfeld, Gochsheim). Dabei handelt es sich wohl meistens nicht um reine „soemmeringii“, sondern um die skandinavische Übergangsform zur Nominatform.

Beim **Kolkraben** gab mit 440 Ds neue Rekordmeldungen. Er hat sich flächendeckend etabliert. Max. wurden in der Rhön 21 bzw. ≥ 22 Ind. registriert.

Die **Saatkrähe** (170 Ds) konnte ihren Brutbestand in und bei SW mit ca. 436 Bp (2014 ca. 413 Bp) gut behaupten. Ein Rückgang am Flugplatz Geldersheim auf 202 Bp konnte durch eine Zunahme in SW Stadt auf ca. 234 Bp (2014 161 Bp) wettgemacht werden. Die Januarzählung ergab 3100 Ind am Schlafplatz.

Bei der **Rabenkrähe** (1010 Ds) gingen erstmals 1000 Beob. ein. Im Jan. wurde das Maximum von > 700 bei NES beobachtet. Auch bei **Eichelhäher** (808 Ds) und **Elster** (768 Ds) war die Zahl der Beob. ungewöhnlich hoch. Bei ersterem gab es Ansammlungen von max. 20 Ind., bei letzterer bis zu ≥ 50 Ind. am Schlafplatz im Dez

Meisen und Meisenartige

S. Willig

Kohlmeise (1389 Ds) und **Blaumeise** (1140 Ds) rangieren in ihrer Häufigkeit fast gleichauf in weitem Abstand vor der **Sumpfmeise** (313 Ds). Die **Weidenmeise** (169 Ds) kommt vor allem im Maintal (allein GaS 30 Ds) und den großen submontanen Waldungen der Rhön vor. Vereinzelt in den Hassbergen, Steigerwald (2 Ds), Vorrhön, Steigerwaldvorland, Grabfeld und an Trockenhängen der Muschelkalkgebiete.

2015 keine Beob. der nord. Invasionsrasse der **Kohlmeise**.

Tannenmeise (151 Ds) und **Haubenmeise** (107 Ds) wurden diesmal häufiger registriert als in den Vorjahren. Brutzeitdaten fehlen weitgehend von den Hassbergen und dem Steigerwald.

Die **Schwanzmeise** (323Ds) erfuhr im Vergleich zu 2014 (178 Ds) eine deutliche Zunahme der Beobachtungen

Keine konkreten Brutnachweise gab es von der **Beutelmeise** (41 Ds). Allerdings deuten etliche April- und Maibeob., sowie die Beob. von 3 Jungvögeln am 25.6. auf eine erfolgreiche Brut an den GaS hin, von wo auch die weitaus meisten Beob. stammen. Einzelbeob. gab es bei Großwenkheim, Sauerstücksee, HöS, Kläranlage, Ransbach, Gochsheim, SchoBu, Hochreinsee und AS. Maximal wurden 7 Ind. am 28.3. bzw. 8 Ind. am 5.10. beobachtet.

Beobachtungen: April-Okt; 1 Ind am 13.12. SchoBu.

Die **Bartmeise** (18 Ds) wurde in den Monaten Jan., Febr., Sept.-Nov., sowie je 1x im Mai (2 ad HAS Sichelsee !) und Juli beobachtet. Maximum 8 Ind am 6. Nov. HAS Sichelsee.

Lerchen und Schwalben

S. Willig

Ein Ind. der **Kurzzehenlerche** wurde am 17.8. südl. Maibach beob.(MS). Es handelt sich um die 2. Beobachtung der Art nach dem Erstnachweis bei KT in den 1980er Jahren durch M. Lang. (Stadler berichtet von der (zweifelhaften) Beob. der Art bei Lohr in den 1950er Jahren).

Die **Haubenlerche** (55 Ds) kämpft in der Region 3 weiter ums Überleben. Rückzugsgebiete befinden sich noch in Oberspießheim (wohl kein Bruterfolg), SW IPM Maintal (Jan., Febr.), Unterspießheim (1x sing.), Gochsheim Hetzberg (Brutverdacht). Im Lkr. WÜ scheint erscheint die Situation noch nicht ganz so dramatisch: Beob. liegen von WÜ Stadt, WÜ-Lengfeld, Estenfeld, Unterpleichfeld vor. Lkr. KG: 1 Beob. Lager Hammelburg Brutzeitbeob. der **Heidelerche** (47 Ds) liegen vor allem aus den Muschelkalkgebieten vor. Lkr. KT: Hölzersgraben, Astheim, Sommerach. Die Population scheint auf niedrigem Niveau \pm stabil zu sein. Auf dem Zug wurden max. 34 Ind. gezählt

Leider lassen die vielen Beob. der **Feldlerche** (816 Ds) nicht auf die prekäre Bestands-situation schließen. Biogasanlagen und Maiswüsten sowie der immer noch wachsende Einsatz von Insektiziden und Pestiziden lassen inzwischen den Bruterfolg auf <0,4 Jungvögel/ Brut sinken. In den durchaus attraktiven Maisfeldern sind Verluste durch Prädatoren deutlich höher als in anderen Feldfruchtfeldern, zudem sind Schlupferfolg und Jungvogel.

Laubsänger, Schwirle, Rohrsängerverwandte und Grasmücken

S. Willig

Der **Zilpzalp** (763 Ds) rangiert nach wie vor weit vor **Fitis** (214 Ds) und **Waldlaubsänger** (114 Ds). Auch wenn von Letzterem wieder mehr Daten vorliegen, dürfte dies nicht auf eine Zunahme zurückzuführen sein. Bestandsaufnahmen **Zilpzalp**: MPF. 33 (SW) 18 Rev., Monitoringfl. 69 (Moorhäg Grettst.) 9 Rev., MPF. 24 und 34 je 7 Rev.; 3 Dezember-, 1 Januar-beobachtung. **Fitis**: MPF 69 (Moorhäg) und 24 je 3 sing. ♂. Beob. 3.4.-25.September. **Waldlaubsänger**-Randdaten: 16.4.-22.8.

Ein **Gelbrauenlaubsänger** wurde am 24.9.im Lkr. NES beobachtet (MS). Es handelt sich um den 2. oder 3. Nachweis in der Region.

Der **Feldschwirl** (80 Ds) ist inzwischen selten geworden. So liegen von den GaS keine Meldungen vor, obwohl hier noch geeignete Habitate vorhanden wären.

Nach wie vor rar macht sich der **Schlagschwirl** (7 Ds). 4 Beob. stammen aus dem Lkr. WÜ, 1x NES, 3x SW (GaS, Schwebheim).

Alle Beobachtungen des **Rohrschwirls** (15 Ds) stammen von den GaS. Maximal hielten sich hier 2♂ auf.

Ein **Seidensänger** hielt sich mind. vom 11-13.7. bei Schwarzenau/ Lkr. KT auf (FH). Es erscheint möglich, dass sich hier eine neue Brutvogelart für Bayern ankündigt, nachdem 1975 bereits die erste Brut in Deutschland und in der Schweiz stattfand und zeitweise die Niederlande besiedelt worden waren.

Der **Schilfrohrsänger** (14 Ds) wurde vor allem im Apr. beob., außerdem 1x Mai, 1x Juli, 1x Aug. Am 15.4. sangen an den GaS 6♂.

Tapfer hält sich der **Drosselrohrsänger** (120 Ds). Wahrscheinlich brüteten mind. 30 Bp in der Region. Dabei wurden in GaS bis zu 17 sing. ♂ registriert, am HÖS bis zu 8♂, HAS Sichelsee 1x 8♂, Sauerstücksee 5♂, HeS 3♂, NsM 3♂, daneben an einigen Orten einzelne ♂. Wohl nicht alle sing. ♂ schritten hier auch zur Brut.

Der **Teichrohrsänger** (302 Ds) kommt an fast allen schilfbestandenen Biotopen vor. Es dürfte sich um > 100 Bp. handeln. Schwerpunkte sind GaS mit max. 7 sing. ♂ (2012 37♂), Sauerstücksee mit 16-18 ♂, GA 7 ♂, Höckersee 6 ♂, HeS 4♂, HÖS 4 ♂, NsM 4 ♂, Umgebung Gochsheim 11♂, AS 6-8 ♂, Hochreinsee max. 6 Ind., Gr. Wörth HAS und Premichtal je 5 ♂.

Deutlich weniger Beob. gab es vom **Sumpfrohrsänger** (164 Ds). Es ist von < 100 Bp. auszugehen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass flächendeckende Bestandsaufnahmen nicht erfolgen und diese auch schwieriger sind als bei den übrigen Rohrsängern. Meldungen ab 3♂: Grettstadt Moorhäg 5, GaS 3, Grettstadt Riedlein 5, Großwenkheim 3, Umg. Sennfeld 6, Wern Poppenhausen 3, Röhlein Eitzberg max. 8, Sauerstücksee 5, Röhlein N max. 6 ♂. Beob. 14.4.-1.8. (2 Aprilbeob.).

Der **Gelbspötter** (10 Ds, dazu 13 aus dem Lkr. WÜ) ist in der Reg. 3 zur Seltenheit geworden. Die meisten Beob. gab es im Lkr. SW, 1x im Lkr. HAS. Beob: 2.5.-3.7.

Die häufigste Grasmücke blieb die **Mönchsgrasmücke** (635 Ds) vor der **Dorngrasmücke**

(432 Ds), **Gartengrasmücke** (241 Ds) und **Klappergrasmücke** (203 Ds).

Bestandsaufnahmen **Dorngrasmücke**: MPF. 68 (Westheim) 7 sing. ♂, **Klappergasmücke** : MPF. 24: 4 sing. ♂, **Mönchsgrasmücke**: MPF 69 (Moorhäg): 17 Rev., MPF. 24 und 34: je 11 Rev. **Gartengrasmücke**: MPF 69 und 34: je 3 Rev., MPF 24: 4 Rev.

Goldhähnchen, Kleiber, Baumläufer

S. Willig

Vom **Wintergoldhähnchen** (178 Ds) gab es deutlich mehr Beob. als zuletzt (2014 122 Ds). Allerdings stammen weitaus die meisten aus dem Winterhalbjahr (75-80%), so dass man nach wie vor von einem niedrigen Brutbestand ausgehen muss!

Das **Sommergoldhähnchen** (69 Ds) ist zur Brutzeit etwas häufiger als das Wintergold-hähnchen, aber gleichfalls in vulnerablem Status. Es gab 4 Januarbeob.

Vom **Gartenbaumläufer** (200 Ds) gab es wieder deutlich mehr Beob. als vom **Waldbaumläfer** (83 Ds). 32 Beob. des **Gartenbaumläufers** gab es allein von GaS/GHo.

Vom **Kleiber** (773 Ds) gab es sehr viel mehr Meldungen als in den Vorjahren (214: 349 Ds). Dies liegt wie bei vielen Arten vor allem an der verstärkten Erfassungsintensität, während bei Arten mit rückläufiger Tendenz eher stagnierende oder abnehmende Meldungen als früher vorliegen.

Seidenschwanz, Star, Zaunkönig und Wasseramsel

S. Willig

Der **Seidenschwanz** wurde nur 1x am 31.1. S NES beobachtet. Auf Grund der Klimaveränderung wird es wohl in Zukunft weniger Invasionsjahre geben.

Der **Star** (988 Ds) wird als einer der Verlierer der Agrarwüsten angesehen. Dies fällt so nicht auf, wird aber deutlich bei den abnehmenden herbstlichen Starenschwärmen. Dabei fällt 1 Beob. mit ca. 15000 Ind. aus dem Rahmen, sonst lagen die max. Schwarmgrößen bei 2000 bis 3000, 1x 4000 Ind. Bestandsaufnahmen: MPF. 69 (Moorhäg) 10 Rev.

Die **Wasseramsel** (102 Ds) hat ihren Schwerpunkt in den Lkr. KG, NES und HAS (Steigerwald, hier allerdings diesmal ohne Meldung). Vom Lkr. SW liegt nur eine Aprilbeob. vor. Märzkontrollen in den Lkr. KG und NES ergaben Gelegegrößen von 4-7 Eiern (K. Günzel).

Der **Zaunkönig** (769 Ds) lieferte fast doppelt so viele Beob. wie 2014 (394 Ds). Er gehört zu den Arten, welche vom Artenschwund nicht betroffen zu sein scheinen. Behauptet sich auch gut in den Innenstädten. Auf der MPF. Moorhäg (Gretstadt) 10 sing. ♂.

Drosseln

S. Willig

Die **Amsel** (1325 Ds) fehlt wohl nirgends. Das Usutu-Virus war nur ein kurzer Spuk !

Halb so viele Meldungen gingen von der **Singdrossel** (632 Ds) ein. 1 Beob. im Jan.

Die **Misteldrossel** (320 Ds) kommt in allen größeren Waldungen vor und erfreut oft schon im Vorfrühling mit ihrem Gesang. Beob. ganzjährig.

Von der **Rotdrossel** (82 Ds) liegen wieder deutlich mehr Beob. vor als in den beiden Vorjahren (2014: 13 Ds). Meldungen liegen von Okt.-Apr. vor. Während im Hochwinter meist nur Einzelvögel beob. wurden (Ausnahme im Jan. 1x 32 Ind.) wurden auf dem Frühjahrszug im März Trupps von 1x 130 und 1x 500 Ind. gezählt.

Die **Ringdrossel** (8 Ds) wurde nur im April auf der LR und 2x im Lkr WÜ. beobachtet.

Am 15. April wurden auf der LR 15+5 Ind. gezählt. Am 25.4. LR 1♂ singend.

Schnäpper Verwandte, Braunellen, Pieper und Stelzen

G. Kleinschrod

Grauschnäpper (39 Ds) Meldungen von 11.5.-1.10; Brutzeit: MPF Nr.33-2 Reviere; C-Nachweise bei Sand/HAS und Schweinfurt am „Bergl“. Am KnBa und an den GaS wurden weitere drei Brutnachweise mit 1+1+3 juv. gemeldet. Trupps Max: 26.7. KnBa 8 Ind; 9.8. NES „Saalewiesen“ 9 Ind.

Trauerschnäpper (71 Ds) Meldungen von 4.4.-27.9; Erstbeobachtung: 4.4. SE Sennfeld 1 Ind. (KG). Bestandserhebungen: MPF Nr. 69-1 Revier; MPF Nr. 33-4 Reviere; Gochsheim Wald „Oberholz“ 28 Nester bei Nistkastenreinigung festgestellt (KG); 7.5. Hundelshausen „Zabelstein“ 3 Rev. mit C-Nachweis (R. SCHMITT). Letztbeobachtungen: 26.9. Heidenfeld „Mainaue“ 1 Ind. (H.STUMPF); 27.9. GBaO 1 Ind. (DHu, LK, HV, GK).

Halsbandschnäpper (26 Ds) Meldungen von 19.4.-2.7; Bestandserhebungen: MPF Nr. 69- 1 Revier; Grettstadt „Holzspitze“ 3 sing. ♂.

Zwergschnäpper (3 Ds) 24.5./25.5./3.6. Knetzgau-Zeller Forst „Hollacher Berg - Schluchtwald“ 1,0 Ind. mit „A2“ (singend) und „B4“ (wahrscheinliches Brüten) Nachweise (H. SCHOTT).

Braunkehlchen (145 Ds) Meldungen von 12.4. bis 11.10; Frühjahrzug Max: 4.5. S Grafenrheinfeld 5 Ind. (HV); Wegzug Max: 18.8. und 11.9. S Maibach je 9 Ind. (KR). Brutzeitbeobachtungen: Meldungen im Juni/Juli aus der LR mit 7 Ds; weiter bei Irmelshausen 2 Rev; bei Fladungen ca. 2 Reviere; S Maibach 1 Bp mit 2 Jungvögel und an den Baunachwiesen/HAS 1 Bp. Mit 15 – 20 Brutpaaren in der Langen Rhön meint T. KIRCHNER, dass das ein schlechtes Ergebnis ist (Telefonische Mitteilung)

Schwarzkehlchen (145 Ds) Revierbesetzung bereits ab den 20. Feb: Röthlein „Etzberg“ 1 sing. ♂ (HV). Brutzeitbeobachtungen: GBaNO 1 Bp mit mind. zwei Jungvögel; bei Gochsheim 2 Reviere mit mind. 2 und 1 Jungvögel; um Röthlein 6 Reviere (Futtertragend, warnend, Jungvogel); GaS 1 Paar (Brutpaar?); LR 1-3 Reviere; bei HAB, Großwenkheim, Bahra/NES, Irmelshausen und Wermerichshausen 1-3 Reviere Letztbeobachtung: 23.10. Gochsheim „Hetzberg“ 2,1 Ind. GBaNO



Schwarzkehlchen ♂ im Brutgebiet
(Foto: A.Najak)

Rotkehlchen (458 Ds) Bestandserfassungen: MPF Nr.33-16 Rev; MPF Nr.69 max.10 Rev; MPF Nr.24-3 Rev; MPF Nr.34-4 Rev.

Nachtigall (143 Ds) Meldungen von 11.4.-26.7; Bestandserhebungen: MPF Nr.24-4 Reviere; MPF Nr.75-6 Reviere; MPF Nr. 68-4 Reviere; MPF Nr. 69 - 3 Reviere; MPF Nr. 33-1 Revier; MPF Nr. 34-2 Reviere; HFBa 14 sing. ♂; SWBa mind. 11 Reviere; GaS 13 Reviere; SW „Saumain“ 4 Reviere; S Maibach 10 Reviere.

Blaukehlchen (168 Ds) Meldungen von 15.3. bis 2.9; Bestandserhebungen: MPF Nr. 69 - 3 Reviere; MPF Nr. 68 - 1 Revier; GBaO - 7 Reviere; GaS - 15 Reviere; Roßstadt „Baggersee“ 6 Reviere. Weitere Meldung: 3.4. SW Heidenfeld „Mainaue“ 1 ♂ ohne „Stern“

Bergpieper (37 Ds) 5.1.-16.4. neun Ds mit 1-23 Ind; Max: 17.1. NES „Saalewiesen“ 23 Ind; Schlafplatz? (MS). Herbst-/Winterbeobachtungen von 19.10.-30.12. mit 1-3 Ind.

Gebirgsstelze (111 Ds) Ganzjährige Beobachtungen aus der gesamten Region 3. Brutzeit: MPF Nr. 33-1 Rev; 9.5. bei Aura 2 Ind. mit C Nachweis (MF).

Wiesenschafstelze (*Motacilla flava*) (168 Ds) Meldungen von 28.3.-22.9; Frühjahrszug Max: 12.4. SWBa ca. 60 Ind; Brutzeit/Bestandserhebungen: MPF Nr.68-4 Reviere; MPF Nr.69-3 Reviere, S Maibach „Feldflur“ 14 Reviere auf 300 ha; Gochsheim „Hetzberg“ mind. 8 Rev; Wegzug Max: 18.8. S Maibach 34 Ind; 19.9. NW Großwenkheim >60 Ind; Letztbeobachtung: 22.9. S Großwenkheim 15 Ind. Weitere Meldung: Schafstelze unbestimmt, 3.9. Gut Seligenstadt/WÜ 430 Ind. (von 6:30-8:00 Uhr ca. 200 Ind. rastend und ca. 230 Ind. durchziehend) (INGO WEIß, MARKUS RÖMHILD).

Thunberg-Schafstelze (*Motacilla flava subsp. thunbergi*): keine Meldung!

Bachstelze (415 Ds) In den Wintermonaten Jan; Feb. und Dez. einzelne Ind. und Trupps, Max: 14.2. HöS ca. 80 Ind. (MS); Frühjahrszug Max: 14.3. Weimarsschmieden ca. 50 Ind. (JH); 2.4. „Bau-nachwiesen“/HAS 17 Ind; 12.4. SWBa ca. 20 Ind; Brutzeit/Bestandserhebungen: MPF Nr.68-2 Reviere; MPF Nr.69-2 Reviere; MPF Nr.24-4 Reviere; MPF Nr.33-1 Revier. Wegzug Max: 19.9. bei Pfarrweisach ca. 70 Ind; 19.9. bei NES 33 Ind.

Trauerbachstelze (2 Ds) 5.-9.12. HöS 1 adultes Ind. (SWi).

Sperlinge, Finken und Ammern

G. Kleinschrod

Haussperling (155 Ds) Bestandserhebungen: MPF Nr. 33-12 Reviere; MPF Nr. 68 (Feldflur mit Aussiedlerhof) 1 Revier; MPF Nr.24-9 Reviere. Trupps Max: 8.1. Gochsheim 40 Ind; 14.2. bei Salz/NES 42 Ind; 3.9. Gochsheim „Sportplatz“ ca. 150 Ind; 12.12. Pfarrweisach 28 Ind. an Futterstelle.

Feldsperling (290 Ds) Bestandserhebungen: MPF Nr. 24-2 Ind; MPF Nr. 68-1 Reviere; 5.5. SE Sennfeld 6 Bp mit 1x5, 2x6, 2x7 Eier sowie 1x5 juv. im Nistkasten (KG). Außerhalb der Brutzeit mehrere Trupps, Max: 3.9. TK25-5627/3 ca. 100 Ind. (KR); 1.11. SaBaO ca. 50 Ind.

Buchfink (597 Ds) Gesangsbeginn: 14.2. SS und WaSW je 1 sing. ♂ (GK); 14.2. bei Mühlbach/NES 2 sing. ♂ (MS); Frühjahrszug Max: 13.3. S Pfersdorf „Waldgebiet“ ca. 300 Ind; 25.3. bei Schönau/NES ca. 500 Ind. (KR). Brutzeit/Bestandserhebungen Max: 10.5. Hesselbach „Feldflur“ 10 Reviere. ; MPF Nr.68-3 Reviere; MPF Nr. 69-9 Reviere; MPF Nr.33-21 Reviere; MPF Nr. 24-4 Reviere; MPF Nr.34-9 Reviere. Wegzug ab 30.7. GaS 20 Ind. im Trupp (HV); Max: 20.9. Oberelsbach „Dünsberg“ 1121 Ind. in Zugtrupps (JU); 24.10. S Maibach ca. 250 Ind; 3.12. dort 150 Ind. Zug nach SW (KR).

Weitere Beobachtung: 22.3. und 3.4. SWBa 1 leuzistisch gefärbtes Buchfink ♂, Belegfotos im Naturgucker.de (G. ZIEGER, GK).

Bergfink (48 Ds) Im Jan. und Feb. Beobachtungen von 1-3 Ind. Frühjahrszug bis zum 10.4; Max: 28.3. NW Oberelsbach ca. 10.000 Ind ! (WO); 4.4. SO „Gangolfsberg/Rhön“ ca. 2.500 Ind. (JU); 10.4. LR „Pfahl-und Kohlwiese“ ca. 200 Ind. (U.); Herbstzug von 1.10.-18.11. Max: 23.10. Gut Seligenstadt/WÜ ca. 20 Ind. (H.; 1.11. bei Falkenstein/Donnersdorf 15 Ind. (R. SCHMITT).

Kernbeißer (223 Ds) Winterbeobachtungen/Frühjahrszug Max. (Auswahl): 17.1. Gochsheim „Rückerschlag“ 280 Ind. (MS); 18.1. Großwenkheim „Schirmsee“ ca. 50 Ind. (MF); 30.1. Wermerichshausen ca. 150 Ind. nahrungssuchend (OJ); 1.2. NES „Flugplatz“ 48 Ind. (MS); 6.3. Gochsheim „Rückerschlag“ mind. 30 Ind. (GK); Brutzeit/Bestandserhebungen: MPF Nr.33-3 Revie-

re; MPF Nr.69-3 Reviere; MPF Nr. 24-2 Reviere; MPF Nr.34-2 Reviere; Herbst-/Winterbeobachtungen mit 1-6 Ind.

Gimpel (178 Ds) Winterbeobachtungen/Frühjahrszug Max: 27.1. WaSW 1,9 Ind. (HV); 1.2. Salz-Mühlbach/NES 16 Ind. (MS). Brutzeit: Meldungen aus den Lkr. HAS, NES und KG mit A- und B-Nachweisen; 10.9. W Poppenlauer „Wurmberg“ 5 Ind. im Jugendkleid (OJ); Lkr. SW Fehlanzeige; Herbst-/Winterbeobachtungen Max: 23.11. KG 12 Ind; 21.12. LR „Franzosenweg“ 12 Ind.

„Trompetergimpel“ (*Pyrrhula pyrrhula*, subsp. *pyrrhula*) (32 Ds)

Winter-/Frühjahrsbeobachtungen von 15.1.-15.3. mit 1-3 Ind. in den Lkr. HAS, KG und SW. Herbst-/Winterbeobachtungen von 18.10.- 26.12 mit 1-20 Ind. in den Lkr. HAS, NES und SW. Max: 20.12. HFBa 10 Ind. (T. BÜTTEL); 26.12. Schweinfurt - „Zeilbaum“/ „Deutschfeld-Friedhof“/ „Oberes Schind“ 20 Ind. (8+4+3+5) (MS).

Karmingimpel. T. KIRCHNER hat telefonisch mitgeteilt, dass in der Langen Rhön insgesamt ca 25 – 30 Bp festgestellt werden konnten.

Girlitz (107 Ds) Meldungen von 11.2.- 28.10; Winterbeobachtung: 11.2. Pfarrweisach 1 ♀ an Futterstelle (A. WERNER). Frühjahrszug/Revierbesetzung ab den 9.3; Max: 11.4. HAB - „Talgrund SW Seeshof“ 12 Ind. (G. ZIEGER); Bestandserhebungen: MPF Nr.24-3 Reviere, MPF Nr.33-3 Reviere; Herbstzug Max: 21.9. RöBa ca. 25 Ind. (HV); 10.10. Seubrigshausen 10 Ind. (MF).

Fichtenkreuzschnabel (47 Ds) Meldungen von 4.1.-11.11. Max: 22.10. bei Birnfeld/HAS 8 Ind; Brutzeit: Meldungen von 1-3 Reviere bei Wollbach, Schönau, Weisbach alle Lkr. NES, sowie bei Hasenbach und Münnerstadt alle Lkr. KG.

Grünfink (349 Ds) Winterbeobachtungen/Frühjahrszug Max: 14.2. GaS ca. 50 Ind; Bestandserfassungen: MPF Nr. 24-3 Reviere; MPF Nr. 68-1 Revier; MPF Nr. 33-31 Reviere; MPF Nr. 34-2 Reviere; Herbstzug/Winterbeobachtungen Max: 13.9. bei Großwenkheim ca. 80 Ind; 7.12. GaS ca.100 Ind. einfliegend.

Stieglitz (405 Ds) „*VOGEL DES JAHRES 2016*“ Bestandserfassungen in 2015: MPF Nr. 68-1 Revier; MPF Nr. 68-1 Revier; MPF Nr. 24-2 Reviere; MPF Nr. 34-1 Revier; MPF Nr. 33 ca. 7 Reviere; Trupps außerhalb der Brutzeit Max: 8.2. und 1.3. SW Poppenlauer je ca. 60 Ind. (; 6.3. NW Nordheim/NES ca. 80 Ind. 6.9. HFBa ca. 100 Ind.; 10.10. SW Großwenkheim 80 Ind.; 19.10. GBaO ca. 250 Ind. (SWi); 26.12. W Poppenlauer „Wurmberg“ mind. 100 Ind..

Bemerkungen zum Vogel des Jahres 2016

Jedes Kind kennt diesen bunten Vogel.

Der Sage nach rief Gott alle Vögel zusammen, um ihr Federkleid anzumalen. Als der Stieglitz an die Reihe kam, waren dem lieben Gott die Farben ausgegangen. Kurzerhand kratzte er deshalb die letzten Reste aus jedem Farbtopf zusammen und schenkte dem Stieglitz so sein buntes Federkleid.

Der Stieglitz ist ein geselliger Vogel; brütet in Nestgemeinschaften von 4 - 5 Nestern in Nachbarschaft in der Baumkrone von Laubbäumen. Als Finkenvogel ist er ein Körnerfresser, der auch seine Jungen mit vorverdauter Körnernahrung füttert. Solche Vögel haben kleine Reviere. Die Mitglieder einer Nestgemeinschaft kennen sich und fliegen miteinander zu den Nahrungsgründen.

*Der Stieglitz ist ein sehr quirliger Vogel, d.h. er ist immerfort in Aktion. Er kann seine Samen sehr geschickt erobern. Wenn die Stengel der Nahrungspflanze zu dünn sind, fliegt er sie von unten an und umfasst mehrere Stengel. Dazu kann er geschickt seine beiden Füße, seinen Schnabel und wenn nötig auch noch seinen Schwanz zu Hilfe nehmen oder in einer Stellung kopfunter. Von 152 Pflanzenarten - meist sog. "Unkräuter" ist bekannt, dass er sie nutzt. Die Samen der Wilden Karde (*Dipsacus fullonum*) sind vor allem von den Stieglitz-Männchen beliebt. Das hängt damit zusammen,*

dass diese mit ihrem 9 % längeren Schnabel als der der Weibchen die Samen besser herausholen können. Um an die Samen der Wilden Karde zu kommen, steckt der Stieglitz seinen Schnabel zwischen die Samen, bewegt den Schnabel hin und her, öffnet ihn dann noch etwas und lockert so die Samen, die er dann leicht herausziehen kann. Selbstverständlich sind auch die Samen der Distel, von der er seinen Namen hat, sehr begehrt.

Er ist ein anspruchsloser Vogel, der einen Laubbaum braucht zum Nisten und sog. "Unkräuter" als Nahrungsquelle. Deshalb hat er ein weites Spektrum von Lebensräumen, in denen er vorkommen kann.

Aber selbst dieser einst so häufige Vogel geht alarmierend zurück.

Deshalb hat der LBV und NABU den Stieglitz nicht nur als Vogel des Jahres gewählt, weil er so bekannt und bunt ist, sondern er steht für vielfältige und farbenfrohe Landschaften.

Aber in unserer ausgeräumten Landschaft findet er kaum einen Baum zum Nisten noch geeignete Nahrungspflanzen. Die Ursache ist die Intensivierung der Landwirtschaft, der fortschreitende Flächenverlust durch Erschließung und Versiegelung, durch Beseitigung der Acker- und Wegräume, der Ackerbrachen und Ruderalflächen. Eine Rettung wären noch die Gärten. Aber diese werden jetzt stärker denn je zuvor gemulcht oder/und in Steine-Gärten umgewandelt. Das dient der Minimierung der Gartenarbeit. Kein Löwenzahn und keine Distel dürfen überleben. Eine Distel allein ist in sich schon ein Mini-Ökosystem, das vielen Insekten und anderen Lebewesen einen Lebensraum bietet - Lebewesen, die für das Gleichgewicht in der Natur notwendig sind.

"Wir sollen die Klage der Armen ebenso hören wie die Klage der Erde über die Sorge für das gemeinsame Haus. Denn alles ist mit allem verbunden, jedes Geschöpf hat einen Eigenwert." mahnt Papst Franziskus in seiner Enzyklika

Religionsunabhängig ist uns Naturschützern diese weltumspannende Komplexität schon lange bekannt. Man kann immer nur hoffen, dass ein Umdenken in der Bevölkerung erfolgt ehe es zu spät ist.

Erlenzeisig (215 Ds) Winterbeobachtung/Frühjahrszug von 1.1.-17.3; Max: 9.1. SaBa/W ca. 150 Ind; 24.1. GBaO ca. 140 Ind; 8.2. GBaN ca. 250 Ind. (Miriam Koblofsky); 30.1. SchoBu ca. 150 Ind; 16.2. E Poppenhausen ca. 100 Ind. Brutzeitmeldung: 4.6. LR 2 Reviere. Herbstzug/Winterbeobachtung von 18.8.-27.12. Max: 24.10. NW Großwenkheim 300 Ind; 1.11. Baunachwiesen/HAS ca. 150 Ind; 21.11. GBaO ca. 100 Ind.

Bluthänfling (208 Ds) Trupps: Max: 4.1. S Maibach mind. 80 Ind.; 3.10. NO Wermerichshausen 150 Ind; 24.10. NW Großwenkheim 150 Ind. (MF); 4.11. Gochsheim „Hetzberg“ ca. 90 Ind.; 27.12. Gochsheim „Hetzberg“ 101 Ind. (50+40+11); Gesangsbeginn ab den 20.2. (HV); Bestandserfassungen: MPF Nr.24-2 Reviere; MPF Nr.68-3 rufende Ind.

Birkenzeisig (23 Ds) Brutzeitbeobachtungen: NE Schweinfurt 3 Reviere; MPF Nr.33 -1 Revier; Zugbeobachtungen Max: 2.1. Mühlbach „Saalewiesen“ 37 Ind; darunter mind. 8 Ind. der Unterart *Carduelis flammae ssp cabaret* (MS); 12.11. NE Schweinfurt 25 Ind; 10.12. SchoBu mind. 40 Ind; 16.12. Schwebheim „Riedholz“ mind. 40 Ind.

Graumammer (182 Ds) Meldungen von 12.3.-23.11; Gesangsbeginn: 12.3. N Gochsheim 1 sing. ♂; Brutzeit/Bestandserhebungen: MPF Nr. 69-3 Reviere; Gochsheim „Hetzberg“ mind. 9 Reviere; SE Sennfeld 3 Reviere; N Gochsheim 3 Reviere; um Grettstadt mind. 7 Reviere; weitere Meldungen aus Herlheim, HAS „Wasserschutzgebiet“, HAS „Flugplatz“, Heidenfeld, Lindach, Sulzheim, Röthlein, HöS, GaS, Schonungen „Mainaue“, Schwebheim und Dürrfeld mit 1-3 sing. ♂. Herbstzug nur zwei Meldungen: 9.10. Gochsheim „Hetzberg“ 2 Ind. rufend (GK); 23.11. S Hambach „Feldflur“ 4 Ind..

Goldammer (596 Ds) Winterbeobachtung/Frühjahrszug Max: 17.1. S Maibach 120 Ind. (KR); 21.1. bei Großebstadt ca. 100 Ind. (KS); Gesangsbeginn: 10.2. GaS einzelne singend (HV); Bestandserfassungen: MPF Nr.24-12 Reviere; MPF Nr.34-10 Reviere; MPF Nr.68-12 Reviere; MPF Nr.69-10 Re-

viere. Herbstzug/Winterbeobachtungen Max: 26.9. S Maibach ca. 100 Ind; 17.12. HöS ca. 50 Ind.
26.12. W Donnersdorf „Feldflur“ ca. 50 Ind.

Ortolan (41 Ds) Meldungen von 24.4.-11.9; Bestandserhebungen: um Dürrfeld 6 Rev; MPF Nr.69 -
3-4 Reviere; Grettstadt „Schopfig“ 6 Rev. Wegzug Letztbeobachtung: 11.9. HAS „Wasserschutzge-
biet“ 1 Ind.

Wie kann ein Naturschutzgebiet kostengünstig und effektiv gepflegt werden?

Bericht über eine Exkursion nach Stressenhausen (Thüringen) am 14.6.2015 von Dietlind Hußlein
Teilnehmer: H. u. K. Günzel, E. Hetterich, D. Hußlein, L. Kranz, H. Vorberg, S. Willig.

Die Exkursion ging zu einem NSG bei Stressenhausen und wurde geführt von Dr. Herbert Nickel
und Dr. Christof Unger (LRA Hildburghausen).

Es handelt sich um ein NSG-Gebiet, das von Heckrindern – eine alte Nutztierasse – extensiv bewei-
det wird. Extensiv heißt hier, dass nur 1,5 Rinder pro 1 Hektar eingesetzt werden dürfen. H. Nickel
hat in diesem Gebiet die Zikaden kartiert 5 Jahre vor und 5 Jahre nach Beweidung mit Heckrin-
dern. Durch diese Art der Beweidung hat die Artenvielfalt bei Zikaden um ein Vielfaches zuge-
nommen, d.h. von jeder Art sind nach den 5 Jahren weniger Individuen vorhanden aber dafür mehr
Arten - die Biodiversität hat sich also erhöht. Es ist nur eine Arten-Gruppe, die durch eine extensive
Beweidung unglaublich gewinnt.

Die Auswirkungen einer Sommermahd im Vergleich zu Extensivbeweidung sind verheerend. Für die
Blüten besuchenden Schmetterlinge und Wildbienen verschwindet jegliche Ressource innerhalb we-
niger Stunden oder gar Minuten. Die übrigen Insekten werden einer mitunter wochenlangen, extre-
men Sonnenstrahlung und Nahrungsverknappung ausgesetzt, die viele von ihnen auf Dauer nicht
tolerieren und auf Randstrukturen abgedrängt oder gänzlich zum Erlöschen bringen. Besonders unter
den Zikaden sind daher viele Arten regelrechte Wiesenflüchter. Im Gegensatz zu den Tieren bleiben
den Pflanzen ihre Hauptressourcen (Licht und Wasser) prinzipiell erhalten. Daraus folgt die Forde-
rung einer wesentlich stärkeren Berücksichtigung zoologischer Belange in der Biotoppflege.
H. Nickel möchte, dass das Projekt mit dieser extensiven Art der Bewirtschaftung Schule macht.

Ein Bericht vom ersten Naturguckerkongress zusammen mit dem NABU Hessen vom 30.10 – 1.11.2015 in Kassel (D. Hußlein und L. Kranz)

Das Programm begann am Freitag Abend.

Nach den Grußworten der hessischen Ministerpräsidentin Priska Hinz und der NABU Vize- Präsi-
dentin Petra Wassmann begleitet von dem begeisternden Jazz-Musiker Jan Luley - ein NABU-
Mitglied - und seiner Band eröffnete der "Extrembotaniker" Jürgen Feder mit seinem sehr lockeren
und mit viel Witz gespickten Vortrag die Veranstaltung.

Am Samstag startete das Vortragsprogramm mit dem Hauptvortrag von Prof. Dr. Reichholf - ein Höhepunkt für uns und begeisternd wie immer. Dann folgten zahlreichen Kurzvorträgen über Libellen, Wildbienen, Amphibien bis zum Schwarzstorch in Hessen, von Fledermäusen bis zu Pilzen. Leider musste man sich entscheiden, welche man davon besuchen möchte, weil viele Vorträge parallel liefen.

Inzwischen haben sich beim Naturgucker über 1 Million Daten angehäuft. Diese müssen gesichert werden. Ein Berliner Museum übernimmt dankenswerterweise diese Aufgabe.

Der Naturgucker hat bis jetzt schon über 23 000 Nutzer.

Nebenher lief parallel den ganzen Tag über eine Begleitveranstaltung über tips & tricks von Naturgucker. Viele Möglichkeiten, den Naturgucker zu nutzen, wurden vorgestellt, aber auch Probleme der Besucher ganz individuell angegangen.

Am Sonntag waren dann Exkursionen angeboten: eine vogelkundliche Exkursion, ein Pilz-Exkursion und der Besuch des Nationalparks Kellerwald.

An letzterem haben wir teilgenommen. In einem Waldstück, das weitgehend sich selbst überlassen bleibt, haben wir unter der Leitung eines Rangers eine Runde gedreht. Wir kamen gar nicht voran, weil wir die vielen verschiedenen Pilzarten und Totholzstrukturen sozusagen am Wegesrand fotografieren oder auch nur anschauen wollten – ein fantastisches Stückchen Erde. Es war zudem wettermäßig ein herrlicher Tag. Die Begeisterung war den Veranstaltern gewiss.

Die Veranstaltung hat viel Freude gemacht. Und da die Zustimmung der ca. 160 vorwiegend jungen Teilnehmer so groß war, wird im Jahr 2016 ein weiterer Kongress stattfinden.

.....

Die Monitoring – Flächen (MPF) im Schweinfurter Raum.

Weiß hinterlegte Nummern: bereits vergeben,
schwarz hinterlegte Nummern: noch freie Flächen.

Das Monitoring-Programm dient der Langzeit-Beobachtung häufiger Brutvögel in der Normallandschaft

Allgemeines

Brutbestände werden mit Hilfe der **Linienkartierung entlang einer Route** innerhalb einer quadratischen Bearbeitungsfläche von **100 ha** Größe erfasst. Pro Saison finden **vier Begehungen** in den frühen Morgenstunden (Beginn um/kurz nach Sonnenaufgang) und bei geeigneter Witterung (niederschlagsfrei, Wind < 4 Bft.) statt. Dabei soll zwischen zwei Begehungsterminen ein mindestens einwöchiger Abstand eingehalten werden. Folgekontrollen in den nächsten Jahren sollten möglichst nahe der Erfassungstermine der Erstkontrolle liegen:

Begehungstermine:	10.03.-31.03.	01.04.-30.04.	01.05.-20.05.	21.05.-20.06.
-------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------

Die Begehungen werden **mit Karte** (Maßstab 1:5000) entlang der vorgegebenen Route (notwendige Anpassungen der Route v.a. im ersten Jahr müssen in der Karte dokumentiert werden) durchgeführt, in die alle Beobachtungen eingetragen werden. Begonnen wird immer an demselben Startpunkt. Route und Startpunkt müssen auch über die Jahre hinweg konstant eingehalten werden.

Kartiert werden alle potenziellen **Brut- bzw. Reviervögel**. Durchzügler und Gäste, die kurzfristig auch revieranzeigende Verhaltensweisen zeigen können, werden nach Ende der Brutsaison während der Ermittlung des Bestandes ausgeschlossen. **Ergebnis** einer Kartiersaison ist die **Zahl der Brutpaare oder Reviere** für jede Vogelart, unterteilt nach Lebensräumen entlang der Route (keine Schätzwerte für die gesamte PF).

Eine Kartierung kann dann für das Monitoring verwendet werden, wenn sie **mindestens zwei aufeinander folgende Jahre** von **demselben Kartierer** durchgeführt wurde.

Dank gebürt allen Mitarbeitern, die an der Erstellung dieses Rundbriefes mitgewirkt haben.
Redaktion und Satz: L. Kranz